



03 Bester Traubensaft 2016

Erstmals wurden die besten nachhaltigen Traubensäfte aus dem BPWW prämiert

05 Obstbäume im BPWW

Wissenswertes rund um Obstbäume gibt es bei den Kursen und Veranstaltungen im BPWW

07 Gemeinsam für die Natur

Werden auch Sie „Biosphere Volunteer“ und pflegen wertvolle Lebensräume

Mach mit im Biosphärenpark Wienerwald!

Weit über seine Grenzen hinaus ist der Wienerwald für seine Einzigartigkeit bekannt. Einheimische wie Gäste suchen im Schutz des Waldes Erholung und genießen die einzigartige Kulturlandschaft, die durch Menschenhand im Laufe der Jahrhunderte entstanden ist. Um diese lebenswerte Region in ihrer Vielfalt zu erhalten, wurde der Wienerwald 2005 durch die UNESCO zum Biosphärenpark erklärt und ist damit eine Modellregion für nachhaltige Entwicklung in der Mensch und Natur gleichermaßen ihren Platz finden sollen. Um genau diese lebenswerte Region zu erhalten, braucht es aber uns Menschen!

Für die Erreichung der Ziele eines Biosphärenparks ist die Mithilfe und Mitgestaltung der dort lebenden Bevölkerung unerlässlich.

Getreu dem Motto „Nur was man kennt, das schützt man“ setzt das Biosphärenpark Management auf eine Vielzahl an Mitmach-Aktionen. Die Interessen sind so zahlreich wie die Tier- und Pflanzenarten im Wienerwald.

Als Biosphere Volunteer können Sie für Smaragdeidechse und Co. Lebensraum schaffen und Naturjuwelen im Biosphärenpark Wienerwald erhalten. Gemeinsam mit fachkundigen ExpertInnen erwartet die freiwilligen HelferInnen ein vielfältiges Programm wie Büsche schneiden und aushacken, Schilf mähen, Zweige, Nadelstreu und Mähgut von den Flächen entfernen oder aus Schnittgut neue Verstecke für Tiere zu errichten. Dabei gilt vor allem eines: Egal ob groß oder klein. Es zählt jede helfende Hand! Nehmen Sie am Kursprogramm des Bio-

sphärenpark Wienerwald Managements teil. Die bei unseren Kursen für Trockensteinmauerlegung und Obstbaumschneiden erworbenen Fähigkeiten können Sie auch im eigenen Garten anwenden.

Persönliches Wissen und Geschicklichkeit rund um das Thema Biosphärenpark kann man am 1. Mai beim Biosphärenpark Cup – im Rahmen des Tages der offenen Tür im Schul- und Biosphärenparkzentrum Norbertinum – unter Beweis stellen. Mitmachen können Kinder wie Erwachsene gleichermaßen. Auf die GewinnerInnen warten tolle Preise!

Ein Highlight ist der jährliche Tag der Artenvielfalt, der abwechselnd in Wien und Niederösterreich stattfindet. 2017 können HobbyforscherInnen den ExpertInnen in der

Biosphärenpark-Gemeinde Alland über die Schulter schauen und bei Tag- und Abendführungen der Natur auf die Spur kommen.

Der Wienerwald lädt zu jeder Jahreszeit zu Aktivitäten ein. Auf unterhaltsame Art und Weise und vor allem mit viel Freude an der Natur wird das Verständnis für den Wert der Natur- und Kulturlandschaft des Wienerwaldes geschärft. Gemeinsam mit unseren PartnerInnen lässt sich der Wienerwald in all seinen Facetten genießen und erkunden. Wir laden Sie herzlich ein, sich bei unseren Aktionen zu beteiligen und freuen uns, Sie schon bald bei einer unserer Veranstaltungen persönlich kennenlernen zu dürfen! Die Veranstaltungen des Biosphärenpark Wienerwald Management und seiner PartnerInnen finden Sie unter www.bpww.at.



- 03 Tag der offenen Tür im BPWW
- 04 Der Wein 2016
- 06 Biosphärenpark-BotschafterInnen im Gespräch
- 07 Natur und Unternehmen im Einklang
- 08 Trockensteinmauerkurse – Erlernen Sie jahrhundertalte Handwerkskunst
- 09 Lernen fürs Leben
- 10 Wienerwälderin 2017 gesucht
- 11 Lainzer Tiergarten: Paradies im Wienerwald
- 12 Ein Tag in der Waldschule Ottakring
- 13 Biosphärenpark Mur-Drau-Donau
- 14 NEU! Kinderseite
- 15 Erleben Sie die Natur am Tag der Artenvielfalt
- 16 Wandertipp: Ottakringer Wald

IMPRESSUM

Herausgeber, Verleger und Medieninhaber:
Biosphärenpark Wienerwald Management GmbH

Firmensitz:
3013 Tullnerbach, Norbertinumstraße 9,
T 02233/541 87, office@bpww.at, www.bpww.at

Redaktion: Alexandra Stavik

Beiträge von:
Harald Brenner, Philipp Friedrich, Herbert Greisberger, Maximilian Haider, Ines Lemberger, MA 49 – Forstamt und Landwirtschaftsbetrieb der Stadt Wien, Natur im Garten, Flora Ruiner, Alexandra Stavik, Simone Wagner, Katharina Wallner

Titelfoto: C. Sonnvilla

Konzeption & Gestaltung:
Breiner & Breiner, 2601 Maria Theresia,
www.breiner-grafik.com

Druck:
Druckerei Janetschek GmbH,
3860 Heidenreichstein, www.janetschek.at

Dezember 2016

gedruckt nach der Richtlinie
„Druckerzeugnisse“ des
Österreichischen Umweltzeichens
Druckerei Janetschek GmbH · UW-Nr. 637

Print kompensiert
Id-Nr. 1658977
www.druckmedien.at

Editorial

Sehr geehrte Leserinnen, sehr geehrte Leser!

Biosphärenpark sind wir alle! In diesem Sinne ist es einerseits unser Auftrag die Bevölkerung in die Aktivitäten zur Entwicklung der Modellregion für Nachhaltigkeit einzubeziehen, andererseits ist die Mithilfe einer Vielzahl von Freiwilligen erforderlich, um den Biosphärenpark Wienerwald für kommende Generationen lebenswert zu erhalten. Biosphärenpark kann nur gemeinsam gelingen, mit und für die Bevölkerung.

Unser Angebot zum Mitmachen ist so vielfältig wie der Wienerwald selbst. Es reicht von der Mitarbeit an der Pflege von Naturräumen wie etwa den wertvollen Trockenrasen in der Thermenregion über die Teilnahme an fachkundigen Naturführungen durch unsere BildungspartnerInnen bis zu Informationsveranstaltungen zum Angreifen wie dem Obstbaumtag im Lainzer Tiergarten. Diese Leistungen des Biosphärenpark Wienerwald Managements und unserer PartnerInnen stehen im Mittelpunkt dieser Ausgabe. Informieren Sie sich – es ist sicherlich auch für Sie etwas dabei.

Auch 2017 dürfen wir Sie und Ihre Familie wieder recht herzlich dazu einladen sich ak-

tiv für den Biosphärenpark Wienerwald zu engagieren und mehr über die Natur und deren Schutz zu erfahren!

„
Das Biosphärenpark Wienerwald Management und seine PartnerInnen bieten auch 2017 wieder ein spannendes und abwechslungsreiches Programm zu den Themen Natur und Naturschutz an. Machen Sie mit!
“

Kinder und Erwachsene können ihr Wissen und ihre Geschicklichkeit am 1. Mai beim Biosphärenpark-Cup testen.

Besonders darf ich Sie auf den 11. Tag der Artenvielfalt in der Marktgemeinde Alland hinweisen. Erforschen Sie am Freitag,



9. Juni 2017 bei den Nachtführungen gemeinsam mit unseren FachexpertInnen die südliche Biosphärenpark Wienerwald Region. Am Samstag, 10. Juni 2017 wartet das große Familienfest auf Sie. Neben spannenden Naturführungen für die ganze Familie wird die Veranstaltung durch ein buntes Rahmenprogramm und zahlreiche nachhaltige Schmankerln unserer Partnerbetriebe abgerundet.

Persönlich bedanke ich mich für das hohe Interesse an unseren Angeboten und freue mich auch 2017 Biosphärenpark gemeinsam mit Ihnen zu leben.

Herzlichst
Dr. Herbert Greisberger
Direktor des Biosphärenpark Wienerwald

Neues aus dem Biosphärenpark Team

Um das Biosphärenpark Management nach der erfolgreichen UNESCO-Evaluierung 2015 weiter zu stärken, wurde das Team unter der Leitung von Direktor Dr. Herbert Greisberger in zwei Bereiche gegliedert. Zur Teamleiterin des Bereichs „Bildung, Kommunikation & Entwicklung“ wurde DIⁱⁿ Simone Wagner ernannt, im Bereich „Naturraummanagement“ ist DI Harald Brenner der verantwortliche Teamleiter. Wie die Evaluierung auch gezeigt hat, gilt es die bestehenden und umfangreich erhobenen naturräumlichen Grundlagen zu vervollständigen und

weiterzuentwickeln. Dazu hat MMag.^a Irene Drozdowski die neue Stabstelle für Grundlagenforschung übernommen.

Das Biosphärenpark Team freut sich auf die neuen Herausforderungen – im Sinne der Modellregion für eine nachhaltige Entwicklung und erhält außerdem Unterstützung für das kommende Jahr. Flora Ruiner absolviert ihr freiwilliges Umweltjahr im Biosphärenpark Management. Sie wird das Team in den Bereichen Öffentlichkeitsarbeit und Projektassistenz unterstützen.



Katharina Wallner, Christian Diry, Simone Wagner, Alexandra Stavik, Flora Ruiner, Harald Brenner, Irene Drozdowski, Ines Lemberger, Wolfgang Schranz, Herbert Greisberger und Philipp Friedrich (v.l.)

BIOSPHERENPARK GOES ONLINE



Der Online-Auftritt des Biosphärenpark Wienerwald wurde im vergangenen Jahr überarbeitet und neu gestaltet. Im neuen, jungen und frischen Design präsentiert das Biosphärenpark Management künftig sich und die Region im Internet. Die barrierefreie Gestaltung macht allen BesucherInnen die angebotenen Informationen zugänglich. Mittels Responsive Design kann auf jedem Endgerät, egal ob Desktop PC, Tablet oder Smartphone die BPWW Website jederzeit angesteuert werden. Unser vielfältiges Angebot wird übersichtlich und anhand faszinierender Bilderwelten dargestellt. Der neue Veranstaltungskalender informiert über Termine in der Region und liefert einen Überblick über das reichhaltige Bildungsprogramm im BPWW.

Besuchen Sie uns auf unserer neuen Website unter www.bpww.at und entdecken Sie die Vielfalt des Biosphärenpark Wienerwald von seiner digitalen Seite. Die BPWW Website ist immer einen Besuch wert.

Werden auch Sie Biosphärenpark-BildungspartnerIn

„**Unser Fortbildungsangebot** richtet sich an Personen, die bereits Erfahrungen im Vermitteln von Inhalten besitzen, eine pädagogische Ausbildung absolviert haben bzw. bereits Grundlagen von Naturvermittlungsmethoden besitzen. Inhalt des Kurses ist es, die Aufgaben und Ziele des Biosphärenpark Wienerwald anhand der verschiedenen Biosphärenpark-Projekte und der vielfältigen Natur in der Region zu veranschaulichen“, erklärt Biosphärenpark Direktor Dr. Herbert Greisberger. Die TeilnehmerInnen sollen einen Überblick über die Aktivitäten im Biosphärenpark Wienerwald bekommen, die Besonderheiten der Natur hautnah erleben können und ein Gefühl für die drei Dimensionen der Nachhaltigkeit und entsprechende Umsetzungsmöglichkeiten entwickeln. Als Abschluss wird neben einer schriftlichen Prüfung die Konzeption und kurze Präsentation eines BesucherInnenangebots gefordert. Das Biosphärenpark Wienerwald Management bewirbt die Angebote der BildungspartnerInnen im Programmheft und auf seiner Website.



Willkommen im Biosphärenpark-Partnernetzwerk: Die BildungspartnerInnen 2016

BILDUNGSPARTNERINNEN 2016

2016 absolvierten 23 TeilnehmerInnen das Fortbildungsmodul. Eine spannende Mischung aus WaldpädagogInnen, StudentInnen der Forstwirtschaft oder Umwelt und Bioressourcen Management, Nationalpark RangerInnen, PädagogInnen, UmweltpädagogInnen und BiologInnen absolvierten die-

ses Jahr das Fortbildungsmodul. Landesrat Dr. Stephan Pernkopf und Forstdirektor der Stadt Wien DI Andreas Januskovecz gratulierten den frisch gebackenen BildungspartnerInnen. „Es braucht so aktive Menschen wie unsere BildungspartnerInnen, die sich verstärkt der Nachhaltigkeit widmen und damit wichtige PartnerInnen für den Biosphä-

INFO

Mehr zu den BildungspartnerInnen finden sie in den ausführlichen Partnerprofilen auf der Website des Biosphärenpark Wienerwald unter www.bpwww.at

renpark darstellen. Sie tragen maßgeblich dazu bei, die Idee des Biosphärenparks in der Bevölkerung zu verankern“, so Forstdirektor DI Andreas Januskovecz.

Unsere neuen PartnerInnen:

Marius Adrion, Lilith Adrion, Frederik Amann, Flora Bittermann, Christine Grasl, Monika Hamerle, Yoko Krenn, Renate Kroismayr, Kathrin Kurzbauer, Daniel Leopoldsberger, Kerstin Löffler, Anna-Katharina Mautner, Christina Nagl, Kirsten Palme, Jutta Rabenau, Elisabeth Richter, Sebastian Seiser, Andrea Skutan, Lucile Tillet, Sabrina Wagner, Sabine Watzer und Silvia Wilde.

„Der beste Traubensaft 2016“

„**Es freut mich sehr**, dass es seit diesem Jahr auch eine alkoholfreie Erweiterung der Weinprämierung gibt und wir erstmals den besten Traubensaft aus dem Biosphärenpark auszeichnen können. Durch die nachhaltige und sorgsame Bewirtschaftung der Flächen, kann die jahrhundertealte Kulturlandschaft noch für Generationen erhalten bleiben“, erklärt Landesrat Dr. Stephan Pernkopf.

DER WETTBEWERB

Ziel des Wettbewerbs ist es, Qualitätsprodukte aus dem Biosphärenpark Wienerwald zu stärken und zu bewerben als auch Impulse für die Erhaltung der Weinbaulandschaft zu setzen. Die Auszeichnung der besten Traubensäfte ist ein weiterer Schritt die Wertschöpfung für die Betriebe in der Region zu steigern.

Besondere Herausforderung für die WinzerInnen war aufgrund des Spätfrostes die Auflage, betriebseigene Trauben der Ernte 2016 aus dem Biosphärenpark Wienerwald

zu verwenden. Zugelassen sind Traubensäfte die biologisch oder nach besonderen Regeln, mit einem deutlich reduzierten Umfang an Pestiziden erzeugt werden.

DIE SIEGERINNEN

Der weiße Traubensaft vom Brunngassenheurigen (Bad Vöslau) zeigt eine feine Trübung und zarte, hellgelbe Färbung. Sein feines Bukett mit zitrusartigen Noten und sein eleganter, harmonischer Geschmack mit ausgewogenem Zucker-Säure-Verhältnis lädt zum Verkosten ein. Der prämierte Saft ist um 2,60 Euro ab Hof erhältlich.

Der Siegersaft in der Kategorie Traubensaft Rot vom Weinbau Ubl-Doschek (Kritzendorf) überzeugte mit seiner kirschroten Färbung mit feiner Trübung, seinem traubig frischen Geruch sowie dem fruchtig, cremigen Geschmack mit ausgewogenem Zucker-Säure-Verhältnis und langem Abgang. Der Bio-Traubensaft ist um 2,80 Euro ab Hof erhältlich.



Tag der offenen Tür

Bereits zum zweiten Mal 2016 kamen Biosphärenpark-BotschafterInnen und PartnerInnen des Biosphärenpark Wienerwalds zusammen, um sich über aktuelle Projekte und Umsetzungen im Biosphärenpark auszutauschen. In Kleingruppen wurde gemeinsam an Ideen und Strategien gearbeitet, um zukünftige Herausforderungen zu meistern. Dazu wurden die Projekte, welche im Rahmen des Zukunftskonzeptes 2020 erarbeitet wurden, kritisch unter die Lupe genommen. „Ein Großteil der Projekte ist bereits umgesetzt bzw. in Arbeit“, so Biosphärenpark Direktor Dr. Herbert Greisberger. In Workshops wurden die Themen rund um das Zukunftskonzept intensiviert und ausgebaut.

Neben der Auszeichnung der BildungspartnerInnen und dem „besten Traubensaft 2016“ konnten die neuen BotschafterInnen ausgezeichnet werden. „Besonders erfreulich ist es, dass wir mit heute in allen Biosphärenpark-Gemeinden und Bezirken einen Botschafter ernennen durften“, so Landesrat Dr. Stephan Pernkopf.

Die neuen BotschafterInnen

Ingrid Sperl, Hainfeld
Richard Schrenk, Berndorf
Susanne Lambropoulos, Pottenstein
Ing. Andreas Hafner, Gießhübl
Johann Miedl, Weißenbach an der Triesting
Johann Kramml, Heiligenkreuz



LAbg. Bürgermeister Christoph Kainz, Landesrat Dr. Stephan Pernkopf, Forstdirektor der Stadt Wien DI Andreas Januskovecz und Biosphärenpark Direktor Dr. Herbert Greisberger gratulieren Hannah Doschek und Julia Herzog zur Auszeichnung.

PROGRAMMFOLDER 2017 AB ENDE FEBRUAR 2017 ERHÄLTlich

Die Produktion des Programmfolders 2017 ist bereits angelaufen. Das Biosphärenpark Wienerwald Management freut sich darauf, den Folder Ende Februar präsentieren zu können.

Auch im kommenden Jahr werden wieder zahlreiche Angebote des Biosphärenpark

Managements und seiner PartnerInnen für Abwechslung sorgen. Der Programmfolder kann bereits jetzt unter office@bpwww.at vorbestellt werden. Die Veranstaltungen finden Sie auch online auf der Website des Biosphärenpark Managements unter www.bpwww.at.

„Der Wein 2016“

„Der Weinwettbewerb des Biosphärenpark Wienerwald beweist jedes Jahr aufs Neue, dass ausgezeichneter Geschmack und nachhaltige Bewirtschaftung kein Widerspruch sind“, so Mag.^a Ulli Sima, Stadträtin für Umwelt und Wiener Stadtwerke. Daher wurden auch 2016 rund 180 Weine von mehr als 35 Weinbaubetrieben verkostet und bewertet. Die 12 Kategorie SiegerInnen wurden durch Forstdirektor der Stadt Wien DI Andreas Januskovecz, Dr. Stephan Pernkopf, Niederösterreichs Landesrat für Umwelt, Landwirtschaft und Energie und Dr. Herbert Greisberger, Direktor des Biosphärenpark Wienerwald für ihren exzellenten Wein ausgezeichnet. „Das Besondere an diesem Weinwettbewerb ist, dass hier nicht nur Herkunft und Geschmack, sondern auch die besonders schonende Bewirtschaftungsweise zählt. Damit leisten die Gewinnerinnen und Gewinner nicht nur einen wichtigen Beitrag zum Erhalt der Kulturlandschaft im Wienerwald, sondern tragen auch genussvoll zum Umweltschutz bei“, führt Landesrat Dr. Stephan Pernkopf aus.

MIT QUALITÄTSWEINEN KULTURLANDSCHAFT ERHALTEN

Ziel der Prämierung ist es, regionstypische Weine auszuzeichnen, die entweder biologisch oder nach besonderen Regeln, mit einem deutlich reduzierten Umfang an Pestiziden, erzeugt werden. Die eingereichten Qualitätsweine werden durch eine hochkarätige Fachjury in einer zweistufigen Blindverkostung bewertet. Allen prämierten Betrieben wird die Patenschaft für eine besondere Tier- oder Pflanzenart verliehen, die auf ihren Flächen erhalten wird. Durch die nachhaltige Bewirtschaftung und den verantwortungsvollen Umgang mit der Weinbaulandschaft wird wertvoller Lebensraum für bedrohte und seltene Arten bewahrt. „Aufgrund der

vielfältigen, durch die UNESCO definierten Aufgaben eines Biosphärenparks, sind wir als Biosphärenpark Management in besonderer Weise gefordert in unserer Arbeit die drei Säulen der Nachhaltigkeit – Ökologie – Ökonomie – Soziales – zu berücksichtigen. Unser jährlicher Weinwettbewerb ist dafür ein sehr gutes Beispiel. Hier wird getreu dem Motto „Schützen durch Nützen“ Naturschutz mit nachhaltigen Wirtschaftsweisen verbunden“, erklärt Biosphärenpark Direktor Dr. Herbert Greisberger.

DIE SIEGERINNEN 2016

Die SiegerInnen stellen eine Mischung aus bekannten Weingütern und „Geheimtipps“ dar. Das Preisniveau reicht heuer von 5,50 Euro bis 29 Euro pro Flasche (ab Hof).

Kategorie-Sieger Thermenregion Weißwein leicht: Weingut Barbach, Perchtoldsdorf, Sommer Cuveé 2015 Patenschaft: Große Plumpschrecke

Kategorie-Sieger Thermenregion Weißwein schwer: Weingut Johannes Gebeshuber, Gumpoldskirchen, Lage Laim Rotgipfler 2015 Patenschaft: Kleiner Wiesenknopf

Kategorie-Sieger Wien Weißwein leicht: Weingut Obermann, Wien, Grüner Veltliner Steinberg 2015 Patenschaft: Sichelklee

Kategorie-Sieger Wien Weißwein schwer: Weingut Stift Klosterneuburg, Klosterneuburg, Weißburgunder Reserve 2015 Patenschaft: Girlitz

Kategorie-Sieger Klosterneuburg Weißwein: Weingut Stift Klosterneuburg, Klosterneuburg, Grüner Veltliner Reserve 2015 Patenschaft: Hausrotschwanz

Kategorie-Sieger Thermenregion Rotwein leicht: Weingut Harald & Christine Schachl, Bad Vöslau, Granat 2015 Patenschaft: Sand-Hornkraut



Kategorie-Sieger Thermenregion Rotwein schwer: Weingut Christian Fischer, Sooss, Pinot Noir Premium 2013 Patenschaft: Grünspecht

Kategorie-Sieger Klosterneuburg Rotwein: Weingut Ubl-Doschek, Kritzendorf, Zweigelt Alte Rebe 2013 Patenschaft: Wiesensalbei

Kategorie-Sieger Wien Rotwein: Weingut Cobenzl, Wien, Pinot Noir Bellevue 2012 Patenschaft: Taubnessel

Kategorie-Sieger Rosé-Wein: Weingut Stadlmann, Traiskirchen, Rosé St. Laurent 2015 Patenschaft: Feld-Mannstreu

Kategorie-Sieger Schaumwein: Weingut Schlossberg, Bad Vöslau, Frizzantino 2015 Patenschaft: Persischer Ehrenpreis

Kategorie-Sieger Süßwein: Weingut Biegler, Gumpoldskirchen, Trockenbeereauslese 2013 Patenschaft: Goldammer

TOP-WINZERINNEN 2016

Weingut Ubl-Doschek, Kritzendorf, Patenschaft: Hauhechel-Bläuling

Weingut Stift Klosterneuburg, Klosterneuburg, Patenschaft: Schmalkopf-Mohn

Weingut Cobenzl, Wien, Patenschaft: Äskulapnatter

Weingut Hajszan-Neumann, Wien, Patenschaft: Östliche Heideschnecke
Weingut Wieninger, Wien, Patenschaft: Acker-Glockenblume

Weingut Walter Wien, Wien, Patenschaft: Mauereidechse

Weinbau Drexler-Leeb, Perchtoldsdorf, Patenschaft: Weinhähnchen

Freigut Thallern Wein, Gumpoldskirchen, Patenschaft: Südliche Strauchschrecke

Weingut Johannes Gebeshuber, Gumpoldskirchen, Patenschaft: Smaragdeidechse

Weingut Biegler, Gumpoldskirchen, Patenschaft: Schneebirne

Weingut Schafnerhof, Traiskirchen, Patenschaft: Groß-Zirnet

Weingut Strasser, Pfaffstätten, Patenschaft: Dorngrasmücke

Weingut Hecher, Sooss, Patenschaft: Feldlerche

Weingut Schlossberg, Bad Vöslau, Patenschaft: Bluthänfling

Brunngassenheuriger, Bad Vöslau, Patenschaft: Heideleerche

Winzerhof Landauer-Gisberg, Tattendorf, Patenschaft: Gottesanbeterin

Herzlichen Glückwunsch!

Patenschaften als Symbol für nachhaltige Bewirtschaftung

Der Wienerwald ist nicht nur eines der größten zusammenhängenden Laubwaldgebiete Mitteleuropas mit einer wertvollen Wiesenvielfalt. An seinen östlichen Abhängen, die vom warmen, pannonischen Klima geprägt sind, liegen auch hervorragende Weinbaulagen. Von Norden nach Süden erstreckt sich um Klosterneuburg, in Wien und an der Thermenlinie Niederösterreichs eine ausgedehnte, außergewöhnlich vielfältige Weinbaulandschaft. Voraussetzung dafür ist eine umsichtige Pflege der Landschaftsstrukturen z.B. ohne den Einsatz von Pestiziden. So bieten mosaikartig mit Pflanzen bewachsene Trockensteinmauern Tieren wie der Schlingnatter, Fledermäusen, Insekten wie z.B. Mauerbienen und vielen anderen einen wichtigen Unterschlupf.

Die faszinierende Vielfalt der Weinbaulandschaft zu erhalten, ist eines der Ziele des Biosphärenpark Wienerwald. Deshalb verleiht dieser im Rahmen seiner jährlichen Weinprämierung jedem Betrieb eine Patenschaft für eine besondere Tier- oder Pflanzenart, die er durch die nachhaltige Bewirtschaftung seiner Weingärten schützt und erhält.

„Mit dem Kauf dieser Weine kann der/die KonsumentIn somit nicht nur ausgezeichnete Weine der Region genießen, sondern gleichzeitig zur Erhaltung der einzigartigen Weinbaulandschaft im Biosphärenpark Wienerwald mit ihrer Vielfalt an Pflanzen und Tieren beitragen“ erklärt Projektleiterin Mag.^a Ines Lemberger.

WEINBAULANDSCHAFTEN – LEBENSRAUM SELTENER ARTEN

Die Weinbaulandschaften sind oft noch relativ kleinflächig strukturiert und zu einem Teil in Hanglage. Zwischenstrukturen wie Lesesteinhaufen und Steinriegel sind Rückzugsorte für Smaragdeidechse und Äskulapnatter. Raine, Böschungen, Einzelbäume und Hecken bieten in Kombination mit den Weingärten zahlreichen Vogelarten Nahrung, Singwarten und Nistplätze. Wird der Boden zwischen den Rebstöcken regelmäßig aufgelockert oder umgebrochen, findet man einjährige Pflanzen wie Persischen Ehrenpreis und Taub-Nessel. Eine Begrünung im Weingarten hilft, Erosion zu verhindern. Von blütenreichen Begrünungen profitieren Boden, Bienen, Hummeln und Schmetterlinge.



Smaragdeidechse



Heideleerche



Schmalkopfmohn

BesucherInnenrekord beim Obstbaumtag

Rund 4.000 ObstliebhaberInnen folgten der Einladung des Biosphärenpark Wienerwald Managements und der MA 49 – Forstamt und Landwirtschaftsbetrieb der Stadt Wien in den Lainzer Tiergarten. Die Expertin der Arge Streuobst, DI Katharina Varadi-Dianat, stand den BesucherInnen mit Rat und Tat zur Seite und bestimmte mehr als 35 verschiedene Obstsorten, darunter auch den Safran Pepping. Mittels fachkundiger Beratung durch regionale Baumschulen konnte auch die richtige Obstsorte und die passende Baumform für eine Neupflanzung schnell gefunden werden. MA 22 und das Biosphärenpark Wienerwald Management gaben viele Tipps für einen naturnahen Garten und zur Förderung der Artenvielfalt. „Mit Aktionen wie dem Obstbaumtag unterstützt das Biosphärenpark

Wienerwald Management die Erhaltung der artenreichen Kulturlandschaft. Und schafft damit wertvollen Lebensraum für seltene Arten wie Siebenschläfer, Kirschrachtkäfer, Wendehals und Wiener Nachtpfauenaug“, so Umweltstadträtin Mag.^a Ulli Sima. FeinschmeckerInnen ließen sich die Möglichkeit nicht entgehen, sich mit Bio-Schmankerln aus dem Biosphärenpark Wienerwald zu stärken. Für Unterhaltung sorgte das bunte, themenbezogene Rahmenprogramm für die jüngsten BesucherInnen. So konnten sich die kleinen Gäste als Junior-PomologInnen versuchen und Äpfel selbst bestimmen und Nützlingsunterkünfte basteln. Besonders Highlight für die Kleinen war dabei, die verschiedenen Obstsorten mit allen Sinnen zu entdecken.



Alexandra Enzinger

Fachgerechte Pflege von Obstbäumen für Zuhause

Viele Obstbaumbestände werden heute nicht mehr genutzt bzw. fehlt es ihnen an Schnitt und Pflege. Dadurch ist der Lebensraum für viele Tierarten gefährdet. Da die Baumpflege aber auch fachgerecht durchgeführt werden soll, hatte das Biosphärenpark Wienerwald Management 2016 erstmals Obstbaumschnittkurse im Programm. „Das Biosphärenpark Wienerwald Management unterstützt nicht nur die Nachpflanzung von Obstbäumen, sondern auch die Pflege und der fachgerechte Schnitt sollen zur Erhaltung dieser wertvollen Landschaftselemente beitragen“, so DIⁱⁿ Simone Wagner, Teamleiterin Bildung, Kommunikation und Entwicklung des Biosphärenpark Wienerwald Managements.

österreich als auch in Wien Praxiskurse statt. Nach einem theoretischen Einführungsteil in die Materie wurde selbst Hand angelegt. Die TeilnehmerInnen bekamen dabei nicht nur die Gelegenheit sich mit Fachleuten auszutauschen, sondern konnten unter fachkundiger Anleitung auch selbst Schnittmaßnahmen vornehmen. Damit sind sie gut gerüstet für die Pflege der eigenen Bäume.

Haben auch Sie einen Obstbaum im Garten stehen, der dringend Pflege benötigt? Vielleicht möchten Sie selbst Hand anlegen und Ihre Obstbäume schneiden? Dann sind Sie bei uns genau richtig!

Machen Sie mit bei den Obstbaumschnittkursen des Biosphärenpark Wienerwald Mitte Februar 2017. Genaue Termine und das Anmeldeformular finden Sie in Kürze auf der Website des Biosphärenpark Wienerwald unter www.bpww.at.

Gemeinsam mit dem Klosterbauer Hannes Kleedorfer aus Maria Enzersdorf und der MA 49 – Forstamt und Landwirtschaftsbetrieb der Stadt Wien fanden sowohl in Nieder-



BPWW / I. Lemberger

Obstbäume mehr als nur beliebter Schattenspender

Obstbaumbestände mit alten Hochstammsorten sind wertvolle Landschaftselemente. Die Kombination von Wiese und Obstbäumen entspricht den Lebensraumansprüchen vieler Tier- und Pflanzenarten. Streuobstwiesen und Obstbaumalleen prägten früher auch im Biosphärenpark Wienerwald weite Teile der Landschaft und fanden sich in vielen Gärten wieder. Ein Hochstamm-Obstbaum bringt zudem jahrzehntelang reiche Ernte und ist nicht nur willkommener Schattenspender, sondern bietet auch vielfältige Nischen für Nützlinge und zahlreiche seltene Arten. So kann ein alter Obstbaum bis zu 1.000 Tierarten beherbergen! Trotzdem werden viele alte Obstbaumbestände heute kaum mehr genutzt und damit fehlt auch die Pflege der stummen Riesen.

OBSTBAUMAKTION

Das Biosphärenpark Wienerwald Management ist bemüht, alte Obstsorten und Streuobstwiesen zu erhalten bzw. wieder

aufleben zu lassen. Dazu werden mehrere Aktionen gesetzt, um die interessierte Bevölkerung bei der Neupflanzung von Obstbäumen zu unterstützen und zu beraten.

Für landwirtschaftlich gewidmete Flächen im Biosphärenpark in NÖ und im ländlichen Gebiet in Wien gibt es eine geförderte Obstbaumaktion: im Frühling können standortge-

rechte Sorten für die Weinbaulandschaft, aber auch kühlere Gebiete im Wienerwald unkompliziert und preisgünstig bestellt und im darauf folgenden Herbst zur Auspflanzung abgeholt werden. „Seit 2009 wurden über die Obstbaumaktionen mehr als 3.000 Hochstamm-Obstbäume und 2.000 heimische Heckensträucher gesetzt und bei den Obstbaumtagen unzählige Obstbäume für

Privatgärten ausgegeben“, führt DIⁱⁿ Simone Wagner, Teamleiterin Bildung, Kommunikation und Entwicklung des Biosphärenpark Managements, aus.

OBSTBAUMTAGE

Zum Fixpunkt für ObstliebhaberInnen ist bereits der Obstbaumtag des Biosphärenpark Wienerwald geworden. Abwechselnd in Wien und Niederösterreich findet dieser jährlich im Oktober statt. Hochwertige Bäume für den Hausgarten können hier erworben werden. ExpertInnen helfen bei der Sortenbestimmung – in manchen Hausgärten finden sich Raritäten wie der „weiße Rosmarin“ oder die Sorte „Gelber Richard“. Mit Hilfe fachkundiger Beratung durch die anwesenden Baumschulen findet sich auch für jede Neupflanzung die richtige Obstsorte und die passende Baumform. FeinschmeckerInnen haben die Möglichkeit, Obst und Gemüse aus biologischem Anbau zu erstein und sich bei Bio-Schmankerln aus dem Biosphärenpark Wienerwald zu stärken.



I. Lemberger

BotschafterInnen im Gespräch

Im Jänner 2013 wurden erstmals VertreterInnen der Gemeinden und Bezirke im Biosphärenpark Wienerwald zu Biosphärenpark-BotschafterInnen ernannt. Wir baten zwei VertreterInnen – Gerhard Stoschka, Purkersdorf und Magdalena Wagner, Währing – zum Gespräch.

Es wird immer wieder über Biosphärenpark-BotschafterInnen geredet. Können Sie beide uns erklären, was das bedeutet?

Stoschka: BotschafterInnen sollen Mittler und Vermittler der Ideen des Biosphärenparks sein. Dazu zählen vor allem die bessere Erklärung des Begriffes „Biosphärenpark“, aber auch der Ziele, also ein ortsbezogenes Marketing für den Biosphärenpark.

Wagner: Wir sind sozusagen die Kommunikationsdrehscheibe zwischen Biosphärenpark Management und Bezirk.

Mit welchen Themen müssen bzw. mussten Sie sich als BP-BotschafterIn auseinandersetzen?

Stoschka: Purkersdorf war Austragungsort der Biosphärenpark Ausstellung „Nachhaltlich“. Dabei war ich Teil der Organisation und habe auch beim Aufbau geholfen. Außerdem ist es mir ein großes Anliegen den Naturpark Purkersdorf stärker in die Arbeit des Biosphärenparks einzubeziehen. Ein großer und wichtiger Punkt ist auch die Zusammenarbeit bei der Realisierung der „Streuobstwiese Feilerhöhe“. Die Fachleute des Biosphärenparks berieten uns mit ihrer Expertise.

Wagner: Ein kleines Beispiel: Ich habe beim letzten BotschafterInnen-Treffen von der Projektidee „Natur ohne Grenzen“ gehört, wofür Institutionen aus den Gemeinden und Bezirken des Wienerwalds gesucht wurden, die Zugang zu MigrantInnen aus unterschiedlichen Regionen der Welt haben. Da wir damals eine Notunterkunft für Flüchtlinge im Bezirk hatten, habe ich den Kontakt zu den Johannitern hergestellt, die diese Unterkunft betrieben haben.

Aus welchen Gründen haben Sie die Aufgabe der BotschafterIn in Ihrem Bezirk bzw. Ihrer Gemeinde übernommen?

Wagner: Ich bin selbst seit einigen Jahren im Naturschutz tätig und schätze die Leis-

tungen von Schutzgebieten sehr. Das Konzept eines Biosphärenparks ist ein ganz besonderes, das viele Ziele unter einen Hut zu bringen versucht. Gerade in einer Großstadt spürt man kaum, dass man direkt neben oder sogar in einem solchen Schutzgebiet lebt. Ich wollte einfach sehr gern diesen Gedanken weiter in die Öffentlichkeit tragen, dass wir gleichzeitig Natur schützen können und unser menschliches Leben leben – solange wir auf die Folgen unserer Aktivitäten achten, bzw. diese auch auf Bedürfnisse der Natur abstimmen!

Stoschka: Das Thema Natur, Erhaltung unserer Natur, speziell meiner näheren Umgebung, dem Wienerwald, beschäftigt mich seit meiner Jugend. Das Thema hat mich interessiert.

Bei welchen Projekten haben Sie im Zuge Ihres BotschafterInnenaseins schon mitgearbeitet? Konnten eventuell neue Projekte aufgrund Ihrer Funktion gestartet bzw. umgesetzt werden?

Wagner: In diesem ersten Jahr als Biosphärenpark-Botschafterin habe ich vor allem versucht, den Biosphärenpark in unsere Bezirks-Aktivitäten zu integrieren und bekannter zu machen: So gab es im Rahmen des Ferienspiels im Sommer eine Biosphärenpark-Exkursion für Kinder, und der Umweltausschuss im Oktober stand ganz im Zeichen des Biosphärenparks – inklusive Exkursion für die BezirksrätInnen. Außerdem bemühe ich mich, Aktivitäten des Biosphärenparks in der Öffentlichkeitsarbeit der Bezirksvorstehung unterzubringen!

Stoschka: Die schon erwähnte „Streuobstwiese Feilerhöhe“ ist sicher das wesentlichste Erfolgsprojekt. Dabei konnte ich federführend mitwirken. Eine frühere Streuobstwiese wieder zu errichten, noch dazu in unmittelbarer Nähe zum Zentrum der Stadt, war eine herausfordernde Aufgabe. Der Bevölkerung wurde ein neuer Naherholungsraum gegeben und für die junge Generation wurde ein lebendes Beobachtungsobjekt geschaffen, wo das Werden und Wachsen der Natur im Jahreslauf beobachtet werden kann. Mit diesem Projekt wurde Purkersdorf auch Wiesenmeister. Die Arbeit als Botschafter ist bei mir eng mit der Tätigkeit im Naturpark verbunden. Dort werden laufend neue Projekte umgesetzt: unter anderem Drei-



Forstdirektor der Stadt Wien DI Andreas Januskovec (l.) und Biosphärenpark Direktor Dr. Herbert Greisberger (r.) mit Magdalena Wagner, Botschafterin für den Bezirk Wien-Währing.

Blicke-Weg und Generationenwald. Wiederholt haben wir Schulen mit Erfolg in unsere Naturprojekte einbezogen.

Konnten Ihre Gemeinde bzw. Ihr Bezirk aus Ihrer BotschafterInnen-tätigkeit profitieren?

Stoschka: Von der guten persönlichen Verbindung mit dem Management und deren Hilfestellung bei Projekten, hat Purkersdorf sicher profitiert.

Wagner: Das möchte ich an einem praktischen Beispiel erklären: Heuer im Frühjahr gab es die Möglichkeit, zum 10-Jahr-Jubiläum des Biosphärenparks einen Obstbaum zu erhalten. Nachdem der Bezirksvorstehung das Thema „Essbare Stadt“ ein großes Anliegen ist, haben wir das Angebot sehr gerne wahrgenommen. Unser Birnbaum steht nun im Pötzleinsdorfer Schlosspark. Von solchen Angeboten profitiert man aber eben nur, wenn es jemanden gibt, der sich für die Biosphärenpark-Aktivitäten zuständig fühlt und diese auch lokal koordiniert.

Würden Sie sich erneut dafür entscheiden Biosphärenpark-BotschafterIn zu werden?

Wagner: Ja, auf jeden Fall!

Stoschka: Wenn ich von meinem Interesse ausgehe, eindeutig ja. Aber ich muss schon sehr auf meine Lebensjahre schauen und abschätzen, wie lange ich eine engagierte Arbeit leisten kann.

Wie würden Sie argumentieren um jemanden zu überzeugen BotschafterIn im Heimatbezirk oder der Heimatgemeinde zu werden?

Wagner: Wenn Ihnen Naturschutz und nachhaltige Entwicklung am Herzen liegen, und Sie diese Themen in ihre Bezirks- oder

Gemeindeverwaltung tragen wollen bzw. in Ihre regionale Öffentlichkeit, dann ist es wichtig, dass Sie alle notwendigen Informationen haben. Als BotschafterIn erhalten Sie alle Infos und Angebote des Biosphärenparks, um diese für Ihre Region zu nutzen. Gleichzeitig haben Sie für eigene Projektideen Zugang zu einem Team an ExpertInnen, die Sie gerne mit Wissen und dem Label des Biosphärenparks Wienerwald unterstützen. Besser geht's nicht!

Stoschka: Im Wienerwald zu leben, diese herrliche Landschaft zu erleben und sie zu erhalten, ist eine faszinierende Aufgabe. Wenn Menschen die Ziele und Aufgaben des Biosphärenparks kennenlernen und akzeptieren, haben Sie als Botschafter ein interessantes und breites Betätigungsfeld.

Frau Wagner. Sie sind seit Anfang des Jahres Botschafterin. Wenn Sie auf das vergangene Jahr zurückblicken. Was nehmen Sie persönlich am meisten von Ihrem Amt als BP-Botschafterin mit?

Wagner: Ich ganz persönlich: Die Vernetzung mit dem Team des Biosphärenparks Wienerwald – ich freue mich immer, wenn ich über Naturschutzaktivitäten mit ExpertInnen diskutieren kann!

Herr Stoschka. Sie sind Botschafter der ersten Stunde. Wenn Sie auf die letzten Jahre zurückblicken, was würden Sie den frischgebackenen BotschafterInnen mit auf den Weg geben?

Stoschka: Engagieren Sie sich für unseren Wienerwald, für diese einmalige Region. Sie zu bewahren, zu erhalten und sie zu entwickeln, ist eine lohnende Aufgabe für die Gegenwart und für künftige Generationen. Der Biosphärenpark bietet die Basis dafür und die Arbeit bietet persönliche Befriedigung.

Vielen Dank für das Gespräch!



Gerhard Stoschka, Biosphärenpark-Botschafter Purkersdorf stellt den TeilnehmerInnen des BPWW-Fortbildungsmoduls das Projekt Feilerhöhe vor.

Biosphere Volunteer – Gemeinsam für unsere Natur ...

„Im gesamten Gebiet des Biosphärenparks gibt es ökologisch besonders hochwertige Lebensräume, die durch Nutzungsaufgabe, Verbrachung, Verbuschung und Verwaldung zu verschwinden drohen. Nur durch die Hilfe von engagierten Menschen können die Zentren der Artenvielfalt im Wienerwald erhalten werden“, erklärt Landesrat Dr. Stephan Pernkopf. Darunter auch die Trockenrasen, besser als Heide oder Steppe bekannt. Seltene Tier- und Pflanzenarten finden hier ihr Zuhause und haben sich an die kargen und trockenen Bedingungen angepasst. Entstanden ist dieser besondere Lebensraum durch die menschliche Nutzung. Nach dem zweiten Weltkrieg, wurde die Beweidung Großteils aufgegeben und die Verbuschung vieler Heideflächen schritt unaufhörlich voran.

Um besondere Lebensräume in Wien und entlang der Thermenlinie zu erhalten, wurden vor nunmehr sechs Jahren getreu dem Motto „Gemeinsam für unsere Natur“ Landschaftspflegeaktivitäten mit der Bevölkerung im Biosphärenpark Wienerwald ins Leben gerufen. Seitdem ist das Biosphärenpark Management



gemeinsam mit Gemeinden, Bezirken und PartnerInnen bemüht, mit freiwilligen HelferInnen Naturjuwele im Offenland des Wienerwaldes zu erhalten. „Die vielen Freiwilligen und Naturinteressierten bei den Pflegeterminen sind die Basis für jede gute Arbeit im Naturschutz. Nur wenn die Menschen von der Natur vor ihrer Haustüre begeistert sind, setzen sie sich auch für deren Schutz ein“, so Biosphärenpark Direktor Dr. Herbert Greisberger.

Im Rahmen des Biosphere Volunteer Projektes konnten auch in diesem Jahr wieder viele Menschen über Naturführungen und Landschaftspflegetermine erreicht und für die besonderen, schützenswerten Lebensräume im Biosphärenpark Wienerwald begeistert werden. Seit dem Frühjahr wurden von freiwilligen HelferInnen mehrere Hektar Trocken- und Halbtrockenrasen sowie eine Feuchtwiese gepflegt und dabei zahlreiche

ehrenamtliche Arbeitsstunden geleistet. Außerdem waren wie in den letzten Jahren auch wieder viele Schulen entlang der Thermenlinie und in Wien aktiv und trugen zum Erhalt der wertvollen Lebensräume bei. Diese Aktionen stoßen bei Kindern wie bei LehrerInnen immer wieder auf große Begeisterung. Auch bei Firmen findet das Angebot großen Anklang. Gerne organisieren wir auch für Ihren Betriebsausflug einen Naturpfllegetermin.

Wollen auch Sie „Biosphere Volunteer“ werden und gemeinsam mit Gleichgesinnten zum Schutz wertvolle Offenlandlebensräume im Biosphärenpark Wienerwald beitragen, informieren Sie sich unter www.trockenrasen.at über aktuelle Termine!

WUSSTEN SIE, DASS ...

... in den letzten sieben Jahren ca. 8.000 Freiwillige mehr als 20.000 Arbeitsstunden zum Erhalt der Naturjuwele im BPWW leisteten?



Durchführende PlanerInnen trafen sich mit ExpertInnen zum Erfahrungsaustausch.

Natur und Unternehmen im Einklang

Das LIFE Projekt Wirtschaft & Natur NÖ geht in seine Endphase. Noch bis Ende März 2017 werden die Energie- und Umweltagentur NÖ, der Umweltdachverband und das Biosphärenpark Wienerwald Management das Thema Biodiversität an die Firmen in Niederösterreich vermitteln. Da dieses aber auch in Zukunft nicht an Aktualität verlieren wird und die aus dem Projekt gewonnenen Erkenntnisse nicht verloren gehen sollen, führt die Wirtschaftskammer Niederösterreich den Bereich der Naturnahen Firmengelände weiter.

Häufig haben Unternehmen den Eindruck, dass auf ihrem Betriebsgelände Natur ohnehin keine Chance hat. Doch weit gefehlt, es sind oft die kleinen Flächen, die aber für bestimmte Arten ein wichtiger Ersatzlebensraum in einer sonst verbauten Landschaft sind und so einen Beitrag zur Sicherung der heimischen Artenvielfalt leisten. Das Angebot reicht von einem Team-Building-Event in der Natur über die Übernahme einer Paten-

schaft für ein Gebiet oder eine besondere Art bishin zur naturnahen Gestaltung des Firmengeländes bzw. Integration von Biodiversität in bestehende Nachhaltigkeitskonzepte.

Mit der Beratung der Wirtschaftskammer NÖ haben Unternehmen jetzt und auch in Zukunft die Möglichkeit, eine Beratung zur Ökologisierung des Firmenstandorts fördern zu lassen.

INFO

Mehr zu **Wirtschaft & Natur NÖ** finden Sie unter:

<http://www.naturland-noe.at/wirtschaft-natur-intro>

Weitere Informationen zu den Fördermöglichkeiten erhalten Sie bei der Wirtschaftskammer Niederösterreich.

Landschaftspflegearbeiten mit Flüchtlingen

Im Laufe der heurigen Vegetationsperiode hat das Biosphärenpark Wienerwald Management in Kooperation mit Gemeinden mehrere Landschaftspflegeaktionen durchgeführt. Vom Schneiden von Gebüschaustrieben und Ringeln von ausgewählten Gehölzen bis zur Bekämpfung von Neophyten waren die MitarbeiterInnen des BPWW auf den Wiesen, Trockenrasen und Uferbegleitstreifen aktiv. Unterstützt wurden sie dabei heuer erstmals auch von Flüchtlingen die in den Gemeinden Breitenfurt, Pfaffstätten, Bad Vöslau und Traiskirchen untergebracht sind. „Sie kommen aus den unterschiedlichsten Ländern wie Afghanistan, Iran, Irak oder Syrien und die meisten von ihnen sind

während der großen Flüchtlingswelle im Sommer/Herbst 2015 nach Österreich gekommen. Einige von ihnen sprechen schon beachtlich gut Deutsch und hatten Freude daran ihren Sprachschatz im Zuge der Arbeiten zu erweitern. Das gemeinsame Arbeiten bot auch Gelegenheit zum Austausch zwischen den Geflüchteten und den hier ansässigen HelferInnen zum Beispiel über die Regeln im Fastenmonat Ramadan oder wie viele Kinder die ÖsterreicherInnen normaler Weise habe“, erzählt DIⁱⁿ Simone Wagner, Teamleiterin Bildung, Kommunikation und Entwicklung des Biosphärenpark Managements über die Arbeit mit den Freiwilligen.



Heidepflege-Woche bei sommerlichen Temperaturen

Heuer war es in der jährlichen Pflegewoche auf der Perchtoldsdorfer Heide, organisiert und betreut vom Verein Freunde der Perchtoldsdorfer Heide, durchgehend sonnig und mit 28 bis 30°C (im Schatten!) so heiß wie noch nie. Trotz dieser Hitze, die einiges an Kraft kostete, wurden wieder alle wichtigen Pflegeflächen geschafft. Die Pflegetermine waren gut besucht. Insgesamt 22 Schulklassen – von der 1. Klasse Volksschule bis zur 5. Klasse Gymnasium – sowie zwei PfadfinderInnen-Jugendgruppen waren neben den Erwachsenen und dem Flüchtlingsnetzwerk Perchtoldsdorf mit dabei. In Summe waren 660 Personen 2.172 Stunden für die Heide und sogar am Hochberg aktiv! Fleißigste Helferin war heuer

Hannelore Weiss. Sie war insgesamt bei acht Pflegeterminen dabei. Durch das händische Entfernen von Gebüsch erfolgt die Pflege der wertvollen Trockenrasen wesentlich schonender, als mit Hilfe eines Freischneiders, der nur dort zum Einsatz kommt, wo weniger heikle Flächen liegen. Ohne die Beteiligung zahlreicher Freiwilliger wäre das so nicht möglich! Besondere Unterstützung gab es in diesem Jahr durch die 9. Klasse der Waldorfschule Lübeck mit Leiter Christian Geyer. Mit viel Engagement dabei waren auch wieder die MitarbeiterInnen des Wirtschaftshofes der Marktgemeinde Perchtoldsdorf. Mit Mähern und Freischneidern wurden die Gräben gemäht und das Schnittgut abtransportiert.



I. Drozdowski



Markus Kreiner

Mountainbiken im Wienerwald

Der Biosphärenpark Wienerwald, Mitglied der Plattform Mountainbiken im Wienerwald bestehend weiters aus MA 49 – Forstamt und Landwirtschaftsbetrieb der Stadt Wien, Österreichische Bundesforste, Stift Klosterneuburg, WienerwaldTrails und Wienerwald Tourismus, berichtete bereits mehrfach über aktuelle Entwicklungen in Sachen MTB. Eines der Highlights des heurigen Jahres in diesem Zusammenhang ist sicher die Eröffnung des ersten Trailparks im Wienerwald. Doch wie kam es dazu?

Nach unzähligen Stunden und Tagen an Planungs- und Gestaltungsarbeit im Gelände konnte im Juli 2016 ein neuer Trailpark eröffnet werden. Ohne die Unterstützung und Hilfe zahlreicher freiwilliger HelferInnen wäre das Vorhaben des Vereins WienerwaldTrails nicht möglich gewesen. Vorab brauchte es das Einverständnis der GrundeigentümerInnen, einen positiven Bescheid der Behörde und zahlreiche Begehungen vor

Ort. Bei der Umsetzung war die MTB-Community gefragt. Angefangen vom Ausstecken der Trassen über die Werkzeugbeschaffung und die Koordination der Bautage galt es zahlreiche Aufgaben zu verteilen. In Summe waren über 100 Freiwillige im Ausmaß von ca. 4.000 Arbeitsstunden am Werk, um die beiden Trails zu bauen, die, zu den vereinbarten Benutzungszeiten, durch jedermann genutzt werden können. Sollte es im Rahmen der verletzungsrisikoreichen Sportart zu Unfällen kommen, stehen „weitere Freiwillige“ bereit. Das Rote Kreuz Klosterneuburg, die Freiwillige Feuerwehr Weidlingbach und die Freiwillige Feuerwehr Weidling stehen im Dienst der Allgemeinheit. Um für den Ernstfall gewappnet zu sein, wurde vom Verein WienerwaldTrails gemeinsam mit den genannten Blaulichtorganisationen ein Sicherheitskonzept erstellt und im Rahmen einer Übung getestet. Erfreulicherweise waren bisher nur wenige Einsätze notwendig.

Trockensteinmauern – jahrhundertealte Tradition

In den letzten Jahren erlebt die alte Handwerkskunst des Trockensteinmauerns in ganz Österreich einen Aufschwung. Mauern, Kräuterspiralen, Hochbeete, Sitzbänke, Steintreppen und sogar Steinhütten entstehen und verzieren Bauernhöfe, ländliche Gärten, Kellergassen oder befestigte Böschungen. Der Trockenbau von Steinmauern – das heißt das Bauen eines Mauerwerkes durch Legen und Verkeilen der Steine ohne Zement – ist ein uraltes, traditionelles Handwerk. Der Dimension des Bauwerkes sind dabei kaum Grenzen gesetzt. Bei fachkundiger handwerklicher Fertigung halten diese Mauern aufgrund ihrer Wasserdurchlässigkeit heftigen Niederschlägen wesentlich besser Stand als Betonmauern – oft über Jahrhunderte hinweg. Sie sind bei Frost und Pflanzenbewuchs elastischer, passen sich an und sind durch die Reibung der Steine dennoch stabil. Trockensteinmauern benötigen kaum Energie für ihre Errichtung und schonen so die Umwelt. Für zahlreiche Tierarten wie Insekten, Reptilien, Amphibien

ja sogar Fledermäuse bieten sie außerdem einen hervorragenden Lebensraum. „Trotz der vielen Vorteile geriet die Trockenbauweise in den letzten 60 Jahren in Vergessenheit. Durch die Kooperation zwischen Biosphärenpark Wienerwald und Wein- und Obstbauschule Krems werden auch im Wienerwald Kurse angeboten und das Wissen an eine junge Generation weitergegeben“, erläutert DIⁱⁿ Simone Wagner, Teamleiterin Bildung, Kommunikation und Entwicklung des Biosphärenpark Wienerwald Managements. So konnten in den vergangenen Jahren bereits mehr als ein Dutzend dreitägiger Kurse zur Errichtung von Trockensteinmauern direkt im Biosphärenpark Wienerwald angeboten werden, die auf großes Interesse stießen. Auch 2016 wurden zwei Kurse abgehalten. Anfang September eigneten sich die TeilnehmerInnen des Trockensteinmauerkurses im Lainzer Tiergarten (Wien-Hietzing) die jahrhundertealte Handwerkskunst an. Nach einer Einführung im Theorieteil



I. Lemberger

bensraum für schützenswerte Arten, wie die Zauneidechse entstanden ist“, so Teamleiterin des Biosphärenpark Wienerwald DIⁱⁿ Simone Wagner.

Und auch die TeilnehmerInnen in Pfaffstätten waren mit großem Eifer mit dabei. Während am Freitag Mittagessen und Theorie im gemütlichen Ambiente des Schaflehofes in Traiskirchen stattfanden, wurde das Erlernte mitten in der Weinbaulandschaft Pfaffstätters umgesetzt. Die Mauer in Pfaffstätten wird seit 2009 immer wieder zum Erlernen des Trockensteinmauerns herangezogen und ist mittlerweile auf mehrere hundert Laufmeter angewachsen.

INFO

Auch für 2017 sind wieder zwei Kurse geplant: Vom 23. bis 25. März 2017 in Wien Döbling und vom 31. August bis 2. September 2017 in der Wienerwald Thermenregion. Das Anmeldeformular finden Sie unter www.bpww.at.

ging es hinaus auf die Baustelle, wo die KursteilnehmerInnen das eben gehörte in die Tat umsetzen konnten. „Wir freuen uns, dass im Rahmen des Kurses die Trockensteinmauer beim Nikolaitor wieder um ein paar Meter gewachsen ist und weiterer Le-

Lernen für's Leben

Naturschutz fängt schon bei den Kleinsten an. Daher bietet das Biosphärenpark Wienerwald Management ein umfassendes Programm für Schulen, wie die Biosphärenpark-Schulstunden an. Dabei wird den SchülerInnen der Biosphärenpark Wienerwald im Klassenraum durch eigens geschulte PädagogInnen näher gebracht. Nach einer theoretischen Einführung können die Kinder in Gruppen ihren eigenen Biosphärenpark gestalten. Dabei wird in spielerischer Art und Weise das eben gehörte gefestigt und das Verständnis für die Natur geweckt.

„Bildung ist ein wesentlicher Teil im Biosphärenpark Wienerwald und gehört zu der Zielsetzung eines UNESCO-Biosphärenparks. Erstmals ist es möglich, dass alle dritten Volksschul-Klassen im Biosphärenpark Wienerwald einmal eine Biosphärenpark-Schulstunde miterleben dürfen“, so Biosphärenpark Direktor Dr. Herbert Greisberger.

Im Rahmen der Wiesenmeisterschaft geht es direkt hinaus in die Natur. Dort können die Kinder Tiere und Pflanzen sowie den richtigen Umgang mit der Natur kennenlernen. Altersgerecht aufbereitet zeigen ExpertInnen die Besonderheiten der heimischen Artenvielfalt auf und vermitteln dabei den Kindern und Jugendlichen die Wertschätzung gegenüber der Region. Ein besonderes Highlight dabei ist unter anderem Sensenmähen und die lebenden Tiere genauer unter die (Becher)lupe zu nehmen.

„Es ist immer wieder schön zu beobachten wie begeistert sich die SchülerInnen mit dem Thema auseinandersetzen und die Idee eines Biosphärenparks für sich entdecken“, erklärt DIⁱⁿ Simone Wagner, Teamleiterin Bildung, Kommunikation und Entwicklung des Biosphärenpark Wienerwald Managements.



BPWW / N. Novak

Mit LandwirtInnen auf Du und Du

Dinge die wir kennen, Dinge für die wir selbst gearbeitet haben und mitgestalten dürfen, sind in der Regel jene, für die wir unser Interesse wecken. Aus diesem Grund ist das Biosphärenpark Wienerwald Management bemüht, der Bevölkerung die Möglichkeit zu geben, sich aktiv am Erhalt des Wienerwaldes zu beteiligen. Unter anderem bei Landschaftspflegearbeiten als Biosphere Volunteer oder bei Führungen, Expeditionen und Vorträgen.

So gibt es jährlich die Möglichkeit, im Rahmen des Projektes Wiesenmeister-Wiesenspartner den Lebensraum Wiese genauer kennenzulernen. Dabei haben Interessierte die einmalige Gelegenheit, zusammen mit LandwirtInnen und ÖkologInnen die Wiesen und Weiden der nächsten Umgebung zu erforschen. Gemeinsam mit den ortsansässigen LandwirtInnen geht es dabei direkt hinaus zur Wiese, um einen Einblick in die Arbeit und Wirtschaftsweisen zu erlangen und die Geheimnisse der wertvollen Wiener-

waldwiesen zu lüften. Darüber hinaus haben Erholungssuchende und AnrainerInnen die einmalige Möglichkeit mit dem/der LandwirtIn in direkten Kontakt zu treten und Fragen zu Lebensraum Wiese und Bewirtschaftung zu stellen. Bildershows und Fachvorträge von ExpertInnen runden das Angebot ab.

„Die Wienerwaldwiesen waren mit ein Grund für die Ernennung des Wienerwaldes zum Biosphärenpark durch die UNESCO. Zudem sind sie ein wesentlicher Wirtschaftsfaktor in der Region, dessen Erhalt ein großes Anliegen des Biosphärenpark Managements ist“, so DI Harald Brenner, Teamleiter Naturraummanagement des Biosphärenpark Wienerwald Managements. Die nächste Möglichkeit die Wienerwaldwiesen zu erforschen, gibt es wieder im Frühsommer 2017. Die genauen Termine finden Sie im Veranstaltungskalender des BPWW unter www.bpww.at und im Programmheft 2017.



BPWW / N. Novak

KOMMENTARE

Die Wiesen- und Weinbaulandschaft im Wienerwald ist in ihrer Art einzigartig. BewirtschafterInnen und Freiwilligen ist es zu verdanken, dass dieses Naturjuwel Generationen erhalten bleibt. Dass sie nicht nur besonderer Arten als Lebensraum dient, sondern auch hervorragende Produkte hervor bringt haben die Wein- und Traubensaftprämierungen des Biosphärenpark Wienerwald gezeigt. Nur durch die schonende und nachhaltige Bewirtschaftung der Flächen ist es möglich, diese Qualität zu erzielen und gleichzeitig wertvollen Lebensraum zu erhalten. Für die Zukunft der Weinbaulandschaft ist eine achtsame Bewirtschaftung unerlässlich. Damit tragen die LandwirtInnen und WinzerInnen der Region eine große Verantwortung auf ihren Schultern.

Aber auch wir als Einzelne können einen Beitrag leisten. Durch den Kauf regionaler Produkte vorzugsweise direkt ab Hof und der Mithilfe bei Pflegeaktionen ist es uns möglich unsere nähere Umgebung aktiv zu schützen und zu erhalten. Ich lade alle Menschen im Biosphärenpark Wienerwald ein, sich aktiv an der Mitgestaltung unserer Region zu beteiligen.



Weinfranz

Dr. Stephan Pernkopf
Niederösterreichischer Landesrat
für Umwelt, Landwirtschaft und Energie



PID / Votava

Mag. Ulli Sima
Stadträtin
für Umwelt und Wiener Stadtwerke

Der Biosphärenpark Wienerwald ist für unsere Stadt von großer Bedeutung. Er erfreut sich als wichtigstes Naherholungsgebiet bei den WienerInnen größter Beliebtheit und bietet zahlreiche Freizeitaktivitäten. Bewegung an der frischen Luft und der unmittelbare Kontakt mit der Natur machen den Reiz des Wienerwalds aus. Einzigartig ist aber auch die natürliche Vielfalt an Tieren und Pflanzen so nahe an der Stadt. Wanderfreudige wissen, dass der Großteil der neun Wiener Stadtwanderwege durch den Wienerwald verläuft, für die kleinen Wanderer gibt es entlang der Wanderwege zahlreiche aufregende Waldspielplätze. Zudem laden Sitzgelegenheiten zu einer kurzen Rast. Damit dieser einzigartige Naturlebensraum erhalten bleibt, braucht es Pflege und Aufklärungsarbeit. Deshalb gibt es in Wien verschiedene Möglichkeiten, sich persönlich für den Erhalt einzusetzen. Angefangen beim beliebten Obstbaumtag über Kurse zum Bau von Trockensteinmauern bis hin zu den Trockenrasenpflegeaktionen ist für Jung und Alt die passende Aktivität dabei. Nutzen Sie die Angebote, werden Sie selbst aktiv und lernen Sie dabei spannendes über die Natur in und um Wien.

Wir sind dabei!

Unter einem freiwilligen Umweltjahr versteht man jungen Menschen, ab einem Alter von 18 Jahren, nach dem Schul-, Lehr-, oder Studienabschluss die Möglichkeit zu geben, eine Weiterbildungs- und Orientierungsphase zu machen. Das heißt, dass die Jugendlichen in einem umweltfreundlichen und nachhaltigen Unternehmen für bis zu einem Jahr ein Praktikum absolvieren können.

Der unabhängige gemeinnützige Verein „Jugend-Umwelt-Plattform“ (JUMP) ist Träger des freiwilligen Umweltjahrs. Er dient als Vernetzungsplattform und unterstützt die Freiwilligen bei der Unternehmenssuche und vermittelt je nach Interesse und Praktikumsdauer.

Die Biosphärenpark Wienerwald Management GmbH hat sich, als gemeinnützige Organisation, heuer zum ersten Mal am freiwilligen Umweltjahr beteiligt.

„Das Freiwillige Umweltjahr bietet jungen Menschen ab 18 Jahren die Möglichkeit sich für Naturschutz und Nachhaltigkeit zu engagieren. Wir freuen uns auch auf diesem Weg Begeisterung für den Biosphärenpark Wienerwald und die Region weitergeben zu können“ so Biosphärenpark Direktor Dr. Herbert Greisberger.

Seit Oktober 2016 dürfen wir nun Flora Ruiner in unserem Team als große Unterstützung begrüßen. Sie wird ihr freiwilliges Umweltjahr für elf Monate bei uns absolvieren. Flora Ruiner machte Ihren Abschluss am Gymnasium Wien 12 Erlgasse und möchte vor Ihrem Studium-Beginn noch Berufserfahrung im Bereich Naturraumanagement sammeln. Sie unterstützt unsere Fachbereiche und Öffentlichkeitsarbeit mit regem Interesse. Ihre Aufgaben umfassen unter anderem diverse administrative Tätigkeiten, die Unterstützung bei der Organisati-



BPWW / A. Gauer

on von Veranstaltungen, Standbetreuungen oder auch die Mithilfe bei Trockenrasenpflegeterminen.

„Im Zuge meines freiwilligen Umweltjahres werde ich dem Team des Biosphärenpark Wienerwald unterstützend zur Seite stehen. Dabei freue ich mich auf spannende Aufgaben im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit und der Projektassistenz“ – so Flora Ruiner. Das gesamte BPWW-Team ist sehr froh eine so engagierte Kollegin durch die Zusammenarbeit mit dem Verein JUMP gefunden zu haben. Des Weiteren freuen wir uns sehr über den Erfolg, den dieses Projekt erzielt. Sollten wir Ihr Interesse an einem freiwilligen Umweltjahr als Unternehmen bzw. als TeilnehmerIn geweckt haben, können Sie gerne mehr unter www.jugendumwelt.at erfahren.



Wienerwälderin gesucht

Um auf die besonderen Leistungen der Frauen aufmerksam zu machen und diese vor den Vorhang zu bitten, hat das Biosphärenpark Management anlässlich des Internationalen Tages der Frau die Aktion „Wienerwälderin des Jahres“ ins Leben gerufen. „Auch vier Jahre nach Beginn der Aktion möchten wir auf die Aktivitäten der Frauen im Wienerwald aufmerksam machen. Deshalb suchen wir auch 2017 wieder die ‚Wienerwälderin des Jahres‘“, ruft Biosphärenpark Direktor Dr. Herbert Greisberger zur Teilnahme auf. Ausgezeichnet werden Frauen, die einen oder mehrere Aspekte der Nachhaltigkeit vorbildlich umsetzen und im Biosphärenpark Wienerwald leben und/oder arbeiten.

Jede Frau kann sich selbst bewerben, aber auch von anderen (z.B. örtlichen BürgermeisterInnen, BezirksvorsteherInnen, Vereinen, Verwandten, ...) nominiert werden. Frauen jeden Alters und aus jedem Berufs- oder ehrenamtlichen Tätigkeitsfeld sind



BPWW / A. Stawik

Vroni Breitner (Mitte) „Wienerwälderin 2016“

herzlich willkommen. Je vielfältiger die Einsendungen sind, umso besser kann der BPWW-Slogan „Wir leben die Vielfalt“ umgesetzt werden. „Wir freuen uns auf Ihre Bewerbungen bis 31. Jänner 2017. Kreative Ideen und Zugänge zur Nachhaltigkeit sind herzlich willkommen“, führt Teamleiterin DIⁱⁿ Simone Wagner, Bildung, Kommunikation & Entwicklung des Biosphärenpark Managements aus.

STATEMENTS



Liste Flammer

DI Christoph Prinz Bürgermeister Bad Vöslau

Ich finde es sehr beeindruckend, dass in Bad Vöslau so viele ehrenamtlich bereit sind, die Naturlandschaft der Heimatstadt zu pflegen und dabei die Arbeit engagierter Vorreiter wie „unserem“ Trockenrasenexperten Rupert Stingl fortsetzen. Bereits die VolksschülerInnen sind mit großer Begeisterung beteiligt. Dadurch wird schon früh die Beziehung zur Natur gestärkt und sie erleben wie wichtig es ist, diese Landschaftsbereiche zu erhalten. Da mache ich selbst gerne jedes Jahr mit meinen Kindern und FreundInnen mit!



BPWW / N. Novak

Mag.^a Eva Bulwa BPWW-Bildungspartnerin

Seit vielen Jahren gibt es die Möglichkeit, sich an der Trockenrasenpflege des BPWW zu beteiligen. Ziel ist es, den SchülerInnen in ihrer unmittelbaren Heimat die Besonderheit dieser Kulturlandschaft bewusst zu machen. Die gemeinsamen Pflegeaktionen machen den Kindern und PädagogInnen jedes Jahr viel Spaß. Alle sind mit großem Einsatz und mit Begeisterung dabei.

Seit 2011 arbeite ich mit SchülerInnen im Alter von sechs bis 18 Jahren entlang der Thermenlinie, seit 2013 auch in Wien Mauer. Durch die kontinuierlichen Pflegemaßnahmen haben sich die Flächen besonders gut entwickelt. Die Trockenrasenflächen sind größer, zusammenhängender und stabiler geworden. Seltene Pflanzen und besondere Tiere bekommen dadurch einen gesicherten Lebensraum. Die SchülerInnen arbeiten mit Begeisterung und das Wissen, etwas Positives für die Natur in ihrer Heimatumgebung zu tun, macht sie alle stolz. Wenn jährlich viele helfende Hände gemeinsam arbeiten, kann die Verbuschung der Trockenrasenflächen verhindert werden. Jungen Menschen die Natur näher zu bringen, ihre Freude zu spüren, Wissen an die nächsten Generationen weiter zu geben, das ist auch für mich eine wunderbare Tätigkeit.



BPWW

Mag.^a Ursula Plass Klassenlehrerin

Vor vier Jahren wurde ich auf die Pflegeaktion des Biosphärenparks Wienerwald zur Erhaltung des Lebensraumes Halbtrockenrasen aufmerksam. Da im Biologieunterricht die Praxis leider oft zu kurz kommt, nahm ich dieses Angebot gerne an und nütze es seither alljährlich mit einer oder auch zwei Klassen.

Meine SchülerInnen und ich haben in den Jahren von dieser Pflegeaktion sehr viel profitiert. Biologische Zusammenhänge konnten in der Praxis erfahren werden und blieben dadurch wesentlich besser im Gedächtnis haften.

Die Klassengemeinschaften wurden gestärkt, da plötzlich Kinder zusammen arbeiteten, die sonst nie miteinander auch nur ein Wort gewechselt hätten. Und die Handys wurden einen Vormittag lang weder gebraucht noch wirklich vermisst. Ich hoffe, dass diese Aktionen noch lange stattfinden und vielen SchülerInnen dadurch die Möglichkeit geboten wird, die Natur in ihrer Schönheit wahrnehmen und ihre Bedeutung praktisch erleben zu können!



BPWW / F. Ruiner

Axel Gauer, BA Student

Ich nehme regelmäßig an Pflegeterminen im Biosphärenpark Wienerwald teil. Der Erhalt besonderer Lebensräume braucht das Engagement freiwilliger HelferInnen, weil diese wichtigen Restaurationsmaßnahmen sonst nicht finanzierbar wären.

Für mich bietet sich hierbei eine tolle Gelegenheit, gemeinsam mit anderen naturbegeisterten Leuten aktiv Naturschutz zu betreiben.

Im Studienalltag bin ich außerdem oft froh, einen Schritt aus der Stadt raus zu kommen und mir ein wenig die Hände schmutzig zu machen. Über das Jahr hinweg gefällt es mir auch besonders, alle saisonalen Aspekte der Trockenrasen beobachten zu können.

INFO

HelferInnen sind jederzeit willkommen und gerne gesehen! Möglichkeiten, wie Sie sich beteiligen können, finden Sie unter www.bpww.at! Seien Sie dabei und leisten Sie einen Beitrag zum Naturschutz!

Lainzer Tiergarten: Ein Paradies im Wienerwald

Seit Jahrzehnten ist das ehemalige Jagdrevier des Kaiserhauses ein beliebtes Ausflugsziel. Dank der einzigartigen Natur- und Kulturlandschaft sowie der Vielfalt an Tieren und Pflanzen sind Erholung und Naturerlebnis optimal verbunden.

Das Naturschutzgebiet ist das letzte Stück urtümlichen Wienerwaldes am Rande der Großstadt. Seit 2005 ist der Lainzer Tiergarten Teil des Biosphärenparks Wienerwald und seit 2008 zusätzlich Europaschutzgebiet. Eine Besonderheit des 2.450 ha großen Gebietes sind auch die Eichen- und Rotbuchenwälder mit imposanten Baumriesen.

Ein Highlight im Lainzer Tiergarten ist das jährlich von den Försterinnen und Förstern der Stadt Wien (MA 49) veranstaltete Frühlingsfest im Hermesvillapark. Das Fest für die ganze Familie ist ein Erlebnistag für alle Wienerinnen und Wiener. Bastel-, Spiele- und Mitmachstationen sowie Schmankerln aus der Biosphärenparkregion und das traditionelle Maibaumaufstellen sorgen für Spaß und Unterhaltung.

DIE GEHEIMNISSE DER NATUR ERLEBEN

Im Lainzer Tiergarten wird Umweltbildung großgeschrieben. Neben den Führungen für Schulklassen können die Besucherinnen und Besucher an abwechslungsreichen Exkursionen teilnehmen und so mehr über das Naturschutzgebiet erfahren. Bei einer Wanderung frühmorgens vom Gesang der Singvögel inspirieren lassen oder abends Fleder-



Am Frühlingsfest im Lainzer Tiergarten ist immer was los

mäuse erkunden und dabei den Spuren nachtaktiver Tiere folgen. Am Johannser Kogel können bei einer Führung die Dynamik eines sich selbst überlassenen Waldes, vom lebenden Baum bis zu den Zersetzungsprozessen durch Käfer und Pilze beim Totholz erfahren werden. Aus Naturschutzgründen und für Forschungszwecke ist der Johannser Kogel für Besucherinnen und Besucher gesperrt und nur im Rahmen der geführten Exkursionen zugänglich.

INFO

Öffnungszeiten:

Anfang Februar bis Anfang November täglich von 8.00 Uhr bis zum Einbruch der Dämmerung. Der Hermesvillapark ist auch im Winter, Zugang durch das Lainzer Tor, geöffnet.

Nähere Auskünfte:

Informationszentrum beim Lainzer Tor, Tel. +43 1 4000 49200, www.wald.wien.at/erholung/lainzertiergarten



DIE GARTEN TULLN

„Natur im Garten“ ...

... steht für die naturnahe Gestaltung und Pflege von Gärten und Grünräumen. So entstehen bunte, vielfältige Orte mit einer Fülle an Pflanzen und Tieren. Das Leben im Einklang mit der Natur verschafft uns mehr Lebensqualität – ob beim Entspannen in der Blumenwiese oder beim Ernten von selbstgezo-genen Obst und Gemüse. „Natur im Garten“ legt großen Wert auf Biodiversität in den Gärten und Grünräumen. Die drei Kernkriterien der Aktion umfassen den Verzicht auf Pestizide, auf chemisch-synthetische Dünger sowie auf Torf.

Das umfassende Angebot von „Natur im Garten“ versorgt Kinder, SchülerInnen, PädagogInnen, Familien, interessierte HobbygärtnerInnen und auch Profis mit grünem Wissen. In spannenden Seminaren, Workshops, Vorträgen und Lehrgängen vermitteln unsere Expertinnen und Experten praxisnah Wissen und Fertigkeiten. Das zugehörige Seminar- und Bildungszentrum ist auf der GARTEN TULLN – Europas einziger permanenter ökologischer Gartenschau – beheimatet. Hier wird jährlich von April bis Oktober auf lustvolle und praktische Weise vermittelt, wie wir Leben, Vielfalt und Gesundheit in unsere Gärten und Grünräume bringen können.

Zum vierten Mal findet 2017 die Kinder Uni Tulln von 21. bis 25. August auf der GARTEN TULLN und am Campus des Technopols Tulln statt. In den vergangenen drei Jahren eigneten sich jeweils rund 100 teilnehmende Gartenkids im Alter zwischen acht bis zwölf Jahren in den verschiedensten theoretischen und praktischen Wissenschafts- und Forschungsbereichen rund um die Themen Garten, Tiere, Pflanzen und Lebensmittel Wissen an. Ziel der Kinder UNI Tulln ist es, bei den jungen Teilnehmenden Begeisterung und Bewusstsein für Natur, Ökologie und Umwelt zu wecken.

Im Herbst 2016 unterstützte „Natur im Garten“ in Kooperation mit der Gartenbauschule Langenlois den Start der ersten „Europa Minigärtner“-Gruppe. Kinder im Alter von neun bis elf Jahren lernen in regionalen Gruppen zwei Jahre lang das Gärtnern in praktischen und theoretischen Einheiten kennen. Die Initiative „Europa Minigärtner“ hat das Ziel, Kinder durch regelmäßige Besuche in Profibetrieben des Gartenbaus an Natur, Gärtnern und gesunde Ernährung heranzuführen. Das praktische Erleben und Erfahren stehen dabei im Mittelpunkt. Dadurch wird auf spielerische Weise der sorgsame Umgang mit natürlichen Ressourcen vermittelt.

Naturparks im BPWW – Ein Abenteuer für die ganze Familie



Naturpark Sporbach

In Österreich gibt es insgesamt 48 Naturparks davon liegen vier im Biosphärenpark Wienerwald und sind darüber hinaus auch Teil des Bildungspartnersnetzwerkes des BPWW. In Naturparks stehen der Schutz der Kulturlandschaft, die Regionalentwicklung aber vor allem Erholung und Umweltbildung der BesucherInnen im Vordergrund. Mit ihrer besonderen Landschaft sind sie ein beliebtes Ausflugsziel von Erholungssuchenden und bieten ihren BesucherInnen zahlreiche Freizeitangebote an. Im Naturpark Föhrenberge wartet ein einzigartiges

mediterranes Naturerlebnis auf die Wanderbegeisterten. Die vielen Rastplätze laden förmlich zum Erholen und Kraft tanken ein. Einen unvergleichlichen Blick auf die Gegend erhält man von der Wilhelmswarte am Anninger aus. Nicht minder spannend zu erkunden ist das Gelände des Naturpark Eichenhain. Zahlreiche Wanderwege laden ein die Eichen- und Buchenwälder zu erkunden. Eine Pause bei den Rastplätzen entlang weitläufigen Wiesen bietet sich jederzeit an. Highlight hier ist allemal die Hagenbachklamm. Der Naturpark Purkers-

INFO

Naturparke NÖ:

www.naturparke-noe.at

Naturpark Eichenhain:

www.naturparke-noe.at/eichenhain.html

Naturpark Föhrenberge:

www.naturparke-noe.at/foehrenberge.html

Naturpark Purkersdorf:

www.naturpark-purkersdorf.at

Naturpark Sporbach:

www.naturpark-sporbach.at

dorf ist in wenigen Minuten vom Westbahnhof aus zu erreichen. Die Attraktionen reichen vom Klein- und Wildtiergehege über geführte Familienwanderungen bis hin zu Workshops und Familienfesten. Kleine NaturfreundInnen können auch im Naturpark Purkersdorf gemeinsam mit ihren FreundInnen Geburtstagsfeste feiern. Mit dem Naturpark Sporbach liegt der älteste Naturpark Österreichs im Gebiet des Biosphärenpark Wienerwald. Der Naturpark bietet ein Erlebnis für die gesamte Familie. Die Verbindung „historischer“ Elemente mit neuen gestalterischen Aspekten sowie die frei laufenden Wildschweine bieten den Gästen einen unvergesslichen Tag.



BPWW / M. Graf

Einsatz für die schönsten
Wiesen im Wienerwald

Blühendes Österreich

Im Rahmen der **Wiesenmeisterschaft** zeichnet das Biosphärenpark Wienerwald Management jährlich die BewirtschafterInnen der artenreichsten und schönsten Wiesen und Weiden aus und rückt dadurch ihren Einsatz für den Erhalt der typischen Wienerwaldlandschaft in das Bewusstsein der Bevölkerung.

DI Harald Brenner, Teamleiter Naturraummanagement des BPWW: „Über die Jahre haben wir dadurch eine große Expertise über naturschutzfachlich interessante und wertvolle Wiesen im Wienerwald erworben.“

Ebenso konnten im Rahmen der umfangreichen Erhebungs- und Kartierungsarbeiten für die Offenlanderhebung des Biosphärenpark Managements wertvolle Fachdaten und -kenntnisse gewonnen werden.

Genau diese Fachkenntnisse waren gefragt als die Stiftung Blühendes Österreich an das Biosphärenpark Management herantrat. Blühendes Österreich hat sich zum Ziel gesetzt einen Beitrag zum Erhalt der artenreichen und vor allem für Schmetterlinge interessante Wiesen durch Unterstützungen für die LandwirtInnen zu setzen. Die BewirtschafterInnen solcher Flächen müssen oft einen deutlich höheren Arbeitseinsatz leisten, um schonend und nachhaltig zu bewirtschaften. Dieser soll auch finanziell abgegolten werden. Das Biosphärenpark Management konnte hier seine Kenntnisse nutzen und sich erfolgreich in die Auswahl der naturschutzfachlich interessanten Wiesen einbringen.

Ein Tag in der Waldschule Ottakring

Die **Waldschule Ottakring** wurde im Mai 1998 als erste waldpädagogische Einrichtung Österreichs eröffnet. Gemeinsam mit einer Försterin oder einem Förster des Forstamtes der Stadt Wien (MA 49) entdecken Wiener Schulkinder von der dritten bis zur sechsten Schulstufe an einem Waldschultag die Geheimnisse des Wienerwaldes. Das waldpädagogisch geschulte Waldschulteam lehrt die Kinder auf spielerische Weise die Zusammenhänge in der Natur und im Ökosystem Wald zu verstehen. Auf dem Programm steht das Kennenlernen von Baumarten und Waldtieren aber auch die Aufgaben eines/einer FörsterIn und die Verarbeitung von Holz werden vermittelt, ebenso das Erleben der Natur mit allen Sinnen.

Jedes Jahr für einen Tag im Frühjahr ist die Waldschule für Familien geöffnet. Kinder haben hier die Gelegenheit, ihren Eltern zu zeigen, was sie an einem Waldschultag erleben durften. Am kostenlosen Familienerlebnistag können Eltern und Großeltern mit den Kindern Körbe flechten und Steckerlbrot grillen. Viele weitere Spielestationen und eine Rätselrally runden das Programm ab.



MA49 / Barbara Loschen

„Verständnis und Liebe zur Natur kann nicht durch reines Faktenwissen, sondern nur durch das Erleben der Natur mit Herz, Seele und Verstand vermittelt werden“ erklärt Forstdirektor DI Andreas Januskovec. Die MA 49 hat aus diesem Grund zwei Waldschulen – die „Waldschule Ottakring“ und die „Waldschule Lobau“ – eingerichtet.

Der Familienerlebnistag 2017 wird am 13. Mai 2017 in der Waldschule Ottakring bei der Jubiläumswarte, Johann-Staud-Straße 80, veranstaltet. Das Waldschulteam freut sich auf einen erlebnisreichen Nachmittag mit zahlreichen Besucherinnen und Besuchern. Informationen zur Waldschule Ottakring sind auf www.wald.wien.at/bildung nachzulesen.

Das Erholungsgebiet Paradiesgründe hält was sein Name verspricht

Steht man am Eingang der Paradiesgründe lässt bereits der Name erahnen, was sich hinter den mehr als 20 Jahre lang verschlossenen Toren des ehemaligen Ferienheimes befindet. Bis vor wenigen Jahren blieb es den BesucherInnen allerdings verwehrt, einen Blick hinter den Zaun zu werfen und ihre Neugier zu stillen. 2010 wurde das Geheimnis hinter den Toren im westlichen Wien allerdings gelüftet und das Naturjuwel der breiten Öffentlichkeit als Naherholungsraum in mitten der Großstadt Wien zugänglich gemacht. Zwischen Wiesen und Wäldern bietet die ca. 7,5 Hektar große Fläche wichtigen Lebensraum für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten. So findet man dort neben Waldbewohnern wie Fuchs und Wildschwein auch den immer selten werdenden Hirschkäfer.



MA49

Seit der Öffnung des Areals hat sich dieses zu einer einzigartigen, naturnahen Grünzone und beliebtem Naherholungsgebiet für WienerInnen entwickelt. Das Angebot für Erho-

lungssuchende ist das gesamte Jahr über vielfältig. Neben diversen Wanderwegen lädt auch die Liegewiese zum Verweilen in der Natur ein. Sucht man Abenteuer, ist man am Waldspielplatz richtig aufgehoben. Die jungen BesucherInnen erwartet dort ein Piratenschiff mit Rutsche, Kletterturm und Schaukel. Sportbegeisterte können sich auf der Fußballwiese austoben.

Das Naturjuwel ist rund um die Uhr zugänglich und öffentlich gut erreichbar. Man fährt mit der Straßenbahnlinie 49 bis Endhaltestelle Hütteldorf und geht danach entlang der Bujattigasse bis zum Eingang in der Hüttelbergstraße Höhe „Evangelische Pfarrgemeinde AB“. Weiters verkehren die Busse der Linie 148 oder 152 unmittelbar vor dem Eingang zum „Paradies“.

BEMERKENSWERTE ARTEN IM WIENERWALD

„Große Sägeschrecke“ – Größte heimische Heuschrecke

Die in Österreich stark gefährdete, beeindruckende „Große Sägeschrecke“ ist ein Räuber, der vor allem auf andere Heuschrecken lauert und diese mit den Vorderbeinen fängt. Sie kann ohne Flügel weder fliegen, noch weit springen und lebt nur in sehr wärmegeprägten Trockenrasen. Sie braucht aber auch ausreichend kleine Büsche und lockere, höherwüchsige Bereiche mit stabilen Pflanzen als Sitzwarte. Sie ist auf Beweidung der Trockenrasen angewiesen. Nur so wird die Vegetation langfristig nicht zu dicht. Während der Beweidung ist sie sehr gut in

den kleinen Büschen geschützt. Dies zeigen umfangreiche Erfahrungen im Management von Sägeschrecken-Vorkommen. Sägeschrecken sind sehr schwierig zu finden. Das liegt auch daran, dass es von dieser Art in Österreich nur Weibchen gibt, die sich auch ohne Männchen vermehren können. So weist kein Zirpen den Weg zur Heuschrecke. Da die Sägeschrecke bis zum ersten Frost Ende Oktober, Anfang November Eier legt, ist im Gegensatz zur Beweidung eine Mahd von Sägeschrecken-Lebensräumen, auch wenn sie spät erfolgt, nicht empfehlenswert.

Die von Freiwilligen, Schulklassen und dem Biosphärenpark Wienerwald Management umgesetzte Pflege der Trockenrasen zielt natürlich auch auf eine Verbesserung des Lebensraums für die „Große Sägeschrecke“ ab. So war der Nachweis einer „Großen Sägeschrecke“ entlang der Thermenlinie ein besonderes Highlight für die MitarbeiterInnen des Biosphärenpark Wienerwald Managements. Die „Große Sägeschrecke“ konnte auch in Wien nachgewiesen werden. Diese Sichtungen sind ein Beweis für die erfolgreiche Umsetzung der Maßnahmen.



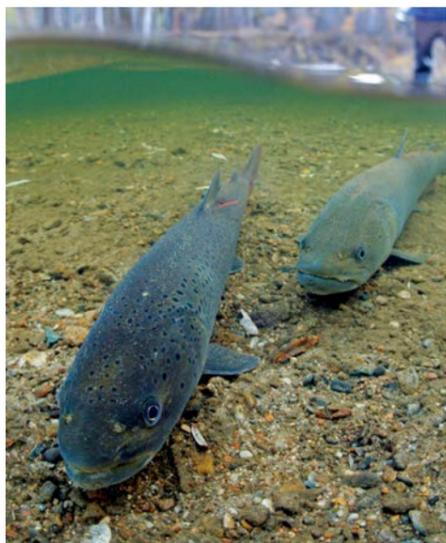
BPWW / P. Friedrich



Wild Wonders of Europe Dieter Damschen

Schwarzstorch

Huchen



Zeb Hogan



Goran Šafarek

Biosphärenpark Mur-Drau-Donau

Der **Biosphärenpark Mur-Drau-Donau** ist ein ambitioniertes Projekt für den Schutz dieser Flusslandschaften über die Ländergrenzen von Österreich, Slowenien, Ungarn, Kroatien und Serbien hinweg. Seit den 1990ern besteht das Interesse die Mur-Drau-Donau-Region zu schützen. 2011 haben die UmweltministerInnen aller fünf Länder die Gründung des Biosphärenparks vereinbart. Man ist bestrebt, in den nächsten Jahren auch die

restlichen drei Länder an Bord zu holen und das gemeinsame Naturerbe unter den Schutz der UNESCO zu stellen. Wenn das Projekt realisiert wird, ist damit das größte Flusschutzgebiet in ganz Europa geschaffen.

Während der Zeit des Eisernen Vorhangs wurde das heutige Biosphärenparkgebiet vom Menschen nur wenig bis gar nicht genutzt. Dadurch konnte sich eine große Artenvielfalt entwickeln. Später jedoch wollte man den Fluss und dessen Umgebung nutzen und begann, die unberührte Natur durch Flussbegradigungen oder Wasserkraftwerke zu verändern. Dennoch blieben genug Lebensräume im jetzigen Biosphärenparkgebiet bestehen. Da die Artenvielfalt in dieser Region so groß ist, spricht man auch vom „Amazonas Europas“.

Durch den Schutz dieser Region wird ein wichtiger Lebensraum für gefährdete Tierarten erhalten. So wird beispielsweise das Fortbestehen des seltenen Huchen oder der

Schwarzstörche gesichert, welche besonders die Flussauen als Brutplatz nutzen. Nicht nur für zahlreiche Tierarten ist das Gebiet überlebensnotwendig, sondern auch für uns Menschen. So dienen die Auen als natürlicher Hochwasserschutz und stellen ein großes Trinkwasserreservoir dar. Außerdem gilt das Flussgebiet als attraktives Ausflugsziel zum Radfahren, Schwimmen oder Kajakfahren. Derzeit wird an einem Projekt gearbeitet, welches einen Radweg entlang der drei Flüsse vorsieht.

Durch die große Fläche des zu schützenden Gebiets und die Tatsache, dass sich das Projekt über fünf Länder erstreckt, ist die Umsetzung des Fünf-Länder-Biosphärenparks deutlich schwieriger als in anderen Gebieten. Dennoch ist es dem WWF und seinen PartnerInnen schon gelungen, in zwei von fünf Ländern einen Biosphärenpark zu errichten. Nächstes Jahr sollen Serbien und Slowenien folgen.

STATEMENT

DI Arno Mohl

**WWF-Projektleiter
des Mur-Drau-Donau Biosphärenpark**

Der sogenannte „**Amazonas Europas**“, der 700 Flusskilometer von Mur, Drau und Donau umfasst, zählt zu den letzten großräumig erhaltenen Naturlandschaften unseres Kontinents. Die drei Flüsse und ihre Auen verbinden Österreich, Slowenien, Ungarn, Kroatien und Serbien auf einer Fläche von einer Million Hektar. Bald soll diese Region zum ersten Schutzgebiet der Welt erklärt werden, das von den fünf Ländern gemeinsam verwaltet wird – als grenzüberschreitender UNESCO-Biosphärenpark „Mur-Drau-Donau“. „Gerade in Zeiten, in denen Nationalismus und Egoismus auf dem Vormarsch sind, ist es wichtig das große Ganze im Blick zu behalten und für eine nachhaltige Welt einzutreten. Den wertvollen Naturschatz im Herzen Europas gemeinsam zu bewahren und sich für die Realisierung des grenzüberschreitenden Schutzgebiets als Symbol der Einheit einzusetzen, dafür wird der WWF sich mit aller Kraft auch weiterhin einsetzen“, unterstreicht Mohl.

Info: www.amazon-of-europe.com/

INFO

Lage: Der Biosphärenpark erstreckt sich derzeit über die Länder Ungarn und Kroatien. Das Gebiet für den geplanten Fünf-Länder Biosphärenpark ist Europas größtes Flusslandschaftsgebiet. Es beinhaltet die Flüsse Mur, Drau und Donau.

UNESCO-Anerkennung (HR, HU): 2012

Fläche: 631.460,71 ha

Zonen:

Kernzonen: 97.187,9 ha

Pflegezonen: 111.798,12 ha

Entwicklungszonen: 422.474,69 ha



M. Bedjancic



Mario Romulic

BASTEL-TIPP VOGELFUTTER-PLATZ

Das brauchst du dafür:

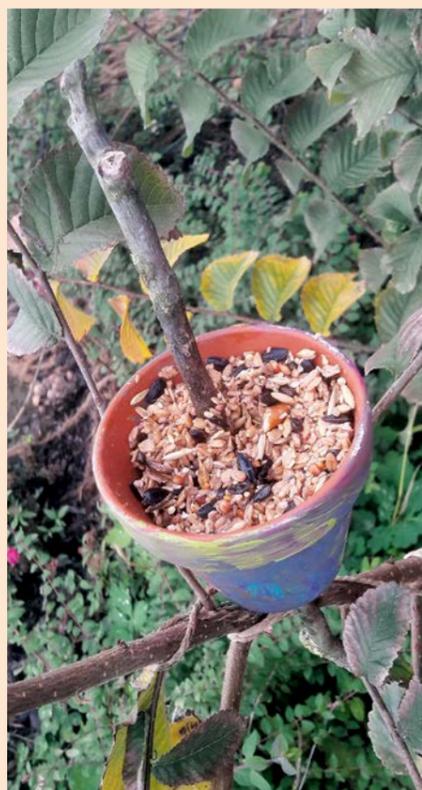
- Streufutter für Vögel (z.B. Sonnenblumenkerne, Mohn, Hanf, Haferflocken, Rosinen)
- ungesalzenes Rinderfett oder Kokosfett
- Blumentopf
- Farbe und Pinsel zum Anmalen
- Pappe
- einen stabilen Ast
- Kordel
- Schere

So geht's:

Zuerst wird der Blumentopf gestaltet. Du kannst den Topf nach Lust und Laune bemalen. Ganz wie es dir gefällt. Achet bei der Wahl der Farben darauf, dass der Topf später der Witterung ausgesetzt ist.

Als nächstes bereitet ihr den Ast zum Aufhängen vor. Schneide ein längeres Stück Schnur ab und wickle sie um den Ast. Die Schnur wird so oft um den Ast gewickelt, dass dieser später nicht aus dem Topf rutschen kann. Du hast jetzt einen dicken Knubbel auf deinem Ast.

Zeichne danach deinen Topf und das Loch auf ein Stück Pappe und schneide es aus. Schiebe den Kreis von oben auf den Ast. Die Schnur zum Aufhängen muss mit durch das Loch. Nun kommt der Pappkreis in den Topf hinein.



A. Stavik

Jetzt sind deine Kochkünste gefragt. Du musst das Fett langsam in einem Topf erhitzen (bitte einen Erwachsenen um Hilfe). Wenn es geschmolzen ist, nimmst du den Topf vom Herd und rührst das Vogelfutter unter. Die Mischung muss jetzt auskühlen.

Während die Futtermischung abkühlt, kannst du den Blumentopf auf den Ast schieben. Der Pappkreis soll dabei am Topfboden liegen. Und nicht vergessen die Schnur durch das Loch zu ziehen, damit ihr den Topf aufhängen könnt.

Zu guter Letzt wird die abgekühlte aber noch weiche Futtermischung in den Topf gefüllt. Wenn diese kalt und fest geworden ist, kannst du deine Futterstation umdrehen und im Freien befestigen.



A. Stavik

Wortsuch-Gewinnspiel

Finde im Wörterdschungel die fünf versteckten Wörter und gib uns diese bitte unter gewinnspiel@bpww.at bekannt, oder per Post mittels frankierter Postkarte an Biosphärenpark Wienerwald Management GmbH, Kennwort „Worträtsel“, Norbertinumstraße 9, 3013 Tullnerbach.

Unter allen richtig beantworteten Einsendungen verlosen wir eine Schmankerlvariation aus dem Biosphärenpark Wienerwald. Die/Der GewinnerIn wird schriftlich verständigt und in der Sommerausgabe 2017 präsentiert. Der Preis kann nicht in bar abgelöst werden. Über das Gewinnspiel wird keine Korrespondenz geführt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Einsendeschluss ist der 14. Februar 2017 (bei postalischer Beantwortung gilt das Datum des Poststempels).

Wir wünschen allen TeilnehmerInnen viel Spaß beim Rätseln!

A	S	K	L	X	N	D	H	Q	U	S	J	U	F	G	K	A	N	D	E	R	K	N	D
S	K	D	F	F	R	A	I	H	I	L	B	M	G	E	N	D	R	A	S	L	D	A	A
K	O	M	L	A	N	D	S	C	H	A	F	T	S	P	F	L	E	G	E	D	K	T	P
Z	E	V	Y	C	E	B	N	K	I	R	R	S	U	P	S	I	M	N	A	T	H	U	Z
J	F	V	I	E	X	R	A	J	C	E	U	H	L	N	I	S	S	O	T	H	C	R	B
G	A	R	K	E	U	D	W	F	R	E	I	W	I	L	L	I	G	E	U	N	I	S	J
R	F	G	Z	P	L	G	R	I	A	R	N	O	B	C	Z	B	E	L	R	I	T	C	S
S	N	H	U	T	Z	F	H	B	V	S	C	H	R	I	Z	L	N	F	S	Q	J	H	A
M	A	L	K	I	Y	T	A	X	U	N	D	S	T	J	B	L	U	F	C	W	R	U	E
J	A	W	I	N	T	O	U	L	J	L	T	P	E	N	D	U	S	T	O	N	A	T	R
N	E	W	A	P	I	N	I	X	T	O	L	K	U	N	P	R	S	I	N	E	L	Z	T

Mach mit!

Im **Biosphärenpark Wienerwald** warten viele spannende Abenteuer auf dich und deine FreundInnen. Das Angebot reicht von abenteuerlichen Themenwanderungen und Erlebnis-Wochenenden über Naturparkfeste für eure ganze Familie. Dabei geht ihr auf Expedition durch den Wienerwald, lernt Feuer machen, Werkzeuge selbst zu bauen oder geht auf Spurensuche von Wildschwein und Co. Aber auch an den Mitmach-Aktionen des Biosphärenpark Wienerwald wie „Biosphere Volunteers“ könnt ihr euch beteiligen und gemeinsam mit BiologInnen mehr über den einzigartigen Lebensraum Trockenrasen und dessen Bewohner erfahren während ihr Verstecke für die Smaragdeidechse anfertigt. Gemeinsam mit unseren PartnerInnen lässt sich der Wienerwald in all seinen Facetten genießen und erkunden.



Markus Kreiner

REZEPT-TIPP

Das schmeckt ...

Lustige Schulbrote sind gesund, schmecken gut und machen richtig Spaß.



BPWW

Finde die Eule!

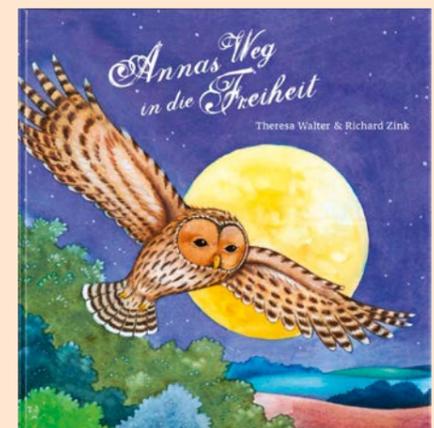
Irgendwo in diesem Heft hat sich eine kleine Eule versteckt. Wenn du sie findest und uns den Titel jener Geschichte, in welcher du den Vogel gefunden hast, per mail (gewinnspiel@bpww.at) unter dem Kennwort „Eule“ übermittelst, dann nimmst du an der Verlosung eines Exemplares des unten vorgestellten Buches „Annas Weg in die Freiheit“ teil. Wir wünschen dir viel Glück!

LESEMAUS LIEST VOR

Annas Weg in die Freiheit

Auf leisen Schwingen gleitet Anna Habichtskauz auf der Suche nach einem Abendessen durch den Wald. Doch was ist eigentlich ein Habichtskauz? Wo lebt er? Was frisst er? Und wie kommt es, dass der Habichtskauz in Österreich etwas Besonderes ist?

Anna erzählt vom Wiederansiedlungsprojekt für die großen Waldeulen in Österreich. Von der Aufzucht der Käuzchen, dem Umzug in den Wald und ihrer Freilassung in die Weiten der naturnahen Wälder im Osten der Alpen. Komm mit und begleite sie auf ihrem Weg in die Freiheit.

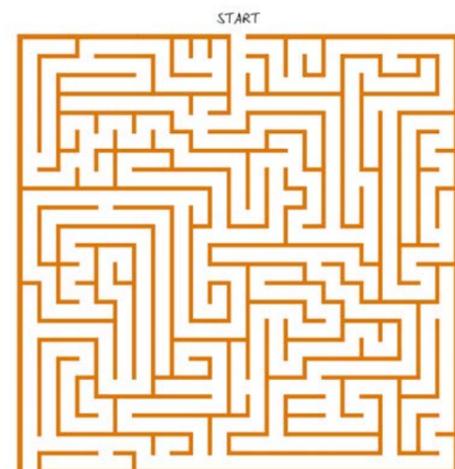


Das Buch „Annas Weg in die Freiheit“ (ISBN 978-3-200-03591-1) ist um 9,50 Euro im VetShop am Campus der Vetmeduni Vienna erhältlich sowie telefonisch (Tel.: 01/250 77-1721) und per Mail zu bestellen. shop@hvu.vetmeduni.ac.at

Findest du den Weg zum Pokal?

Der Biosphärenpark Cup findet am 1. Mai 2017 bereits zum dritten Mal im Schul- und Biosphärenparkzentrum statt. Dabei kannst du gemeinsam mit deinen FreundInnen und deiner Familie beim Stationenbetrieb des Biosphärenpark Wienerwald und seiner PartnerInnen dein Wissen und deine Geschicklichkeit rund um das Thema (Wiener)wald beweisen. Mitmachen können Teams ab drei Personen. Es warten zahlreiche Preise auf die TeilnehmerInnen.

Mehr Informationen zur Veranstaltung sowie zur Anmeldung findest du auf der Website des Biosphärenpark Wienerwald unter www.bpww.at.





BPWW / N. Novak



wikicommons/ CC-BY-SA 3.0_ stefan.iefhaer

Bunt-Schwertlilie

Erleben Sie die Natur am Tag der Artenvielfalt

Rückblick auf den Tag der Artenvielfalt 2016

„Der Wienerwald ist ein echter Hotspot der Artenvielfalt! Mit dem Fest soll darauf aufmerksam gemacht werden, welche Besonderheiten die Tier- und Pflanzenwelt in der Millionenmetropole Wien zu bieten hat“, erklärt Umweltstadträtin Mag.^a Ulli Sima. Den Auftakt zum „Tag der Artenvielfalt“ 2016 bildeten die gut besuchten Abendführungen. Mit Anbruch der Dunkelheit versammelten sich mehr als 150 Naturinteressierte, um gemeinsam mit ExpertInnen den Lainzer Tiergarten bei Nacht zu erforschen. Im Fokus standen dabei nachtaktive Tiere wie Fledermäuse und Nachtfalter. Dabei konnte z.B. das Wiener Nachtpfauenaug nachgewiesen werden. „Es ist beeindruckend zu sehen wie viel die heimische Natur direkt vor der Haustüre zu bieten hat“, zeigten sich die BesucherInnen beeindruckt.

REKORDBESUCHERZAHLEN BEIM GROSSEN FAMILIENFEST

Für jede Menge Spaß und Wissenswertes rund um die Artenvielfalt sorgte das Programm beim großen Fest der Artenvielfalt. Neben Naturführungen für Groß und Klein gab es auch die Gelegenheit das Sennenmähen zu versuchen. Kleinsttiere auf großer Leinwand erleben konnten die BesucherInnen beim Mikrotheater des Naturhistorischen Museums Wien. Dabei bestimmten die BiologInnen gemeinsam mit HobbyforscherInnen die gefundenen Arten. Bei den fast 40 Infoständen konnten sich Interessierte über die heimische Natur und den Biosphärenpark Wienerwald informieren und mit Reptilien, Fischen, Schnecken u.a. auf Tuchfühlung gehen. Besonders beliebt bei den Kindern war das bunte und abwechslungsreiche Kinderprogramm. Für das leibliche Wohl sorgten heimische Bio-Betriebe und Partnerbetriebe des Biosphärenpark Wienerwald.

BUNT-SCHWERTLILIE UND BLINDE HÖHLENSCHNECKE IM LAINZER TIERGARTEN NACHGEWIESEN

Neben der Freude an der Natur stand aber auch die Forschungsarbeit im Fokus der Veranstaltung. Mehr als 130 ExpertInnen begaben sich 24 Stunden lang auf Forschungs-expedition in den Lainzer Tiergarten. So konnten unter anderem die Bunt-Schwertlilie, das Wiener Nachtpfauenaug, zwei Arten von Höhlenköcherfliegen sowie die winzige, blinde Höhlenschnecke nachgewiesen werden. „Waren beim ersten Tag der Artenvielfalt knapp 35 ExpertInnen dabei, konnten dieses Jahr bereits mehr als 130 ExpertInnen aus ganz Österreich für die Veranstaltung gewonnen werden. Dies und die stetig steigenden Besucherzahlen geben uns Recht. Der Tag der Artenvielfalt hat sich in den vergangenen 10 Jahren zu einem Großereignis entwickelt und ist mittlerweile ein Fixpunkt im Kalender geworden. Ein herzliches Dankeschön an alle PartnerInnen, ExpertInnen und UnterstützerInnen ohne deren Hilfe diese Veranstaltung nicht realisierbar wäre“, so Biosphärenpark Direktor Dr. Herbert Greisberger.

ÖKO-EVENT DER STADT WIEN

Beim Fest ist umfassende Nachhaltigkeit groß geschrieben. Es trägt daher die Öko-Event-Auszeichnung der Stadt Wien. Von der Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln, Barrierefreiheit, zahlreichen Maßnahmen zur Abfallvermeidung, zum Energie- und Wassersparen, dem Einsatz umweltfreundlicher Materialien bis hin zum vielfältigen Angebot saisonaler Bio-Lebensmittel aus der Region werden umfangreiche Aktivitäten gesetzt, um den Tag der Artenvielfalt zur umweltfreundlichen Veranstaltung zu machen.



BPWW / N. Novak



BPWW / N. Novak



BPWW / N. Novak



A. Schattner

Brandknabenkraut



Christoph Riegler

Gelbbauchunke



A. Schattner

Veränderliche Krabbenspinne



A. Schattner

Lungenenzian

Vorschau auf 2017

Auch 2017 heißt es wieder „Entdecke die Vielfalt“ am Tag der Artenvielfalt. Dieses Mal führt es uns in die Biosphärenpark-Gemeinde Alland. Alland gilt als einer der Arten-Hotspots im Wienerwald. Gemeinsam mit ExpertInnen gibt es wieder die Möglichkeit bereits am Freitag, 9. Juni 2017 bei den Abendführungen die Tiere der Nacht zu entdecken. Zu ungewöhnlicher Uhrzeit, nach Einbruch der Dämmerung begeben Sie sich mit BiologInnen hinaus in die Natur. Am Samstag, 10. Juni findet ab 13 Uhr das große Familienfest zum Tag der Artenvielfalt statt. Bei Naturführungen für Groß und Klein geht es hinaus in die Natur. Infostände, Gewinnspiel und ein buntes Kinderprogramm runden das Angebot ab. Zur Stärkung gibt es diverse Schmankerln aus dem Biosphärenpark Wienerwald. Nutzen Sie die einmalige Gelegenheit und entdecken Sie die Vielfalt vor Ihrer Haustüre. Wir freuen uns, Sie in Alland begrüßen zu dürfen!

INFO

TAG DER ARTENVIELFALT 2017

Abendführungen:
Freitag, 9. Juni 2017, ab 20:00 Uhr
Treffpunkte werden noch bekanntgegeben

FAMILIENFEST ZUM TAG DER ARTENVIELFALT

Samstag, 10. Juni 2017, 13:00–19:00 Uhr
Marktgemeinde Alland

Bleiben Sie am Laufenden unter
www.bpww.at



BPWW / H. Pernkopf

Wildbret – ein nachhaltiges Produkt

Heimisches Wildbret zählt zum Köstlichsten, was die Natur zu bieten hat. Wildfleisch zeichnet sich durch geringen Fettgehalt und hohen Eiweißanteil aus, ist cholesterinarm und aromatisch. Frisches Wildbret aus der Region, ausgelöst und portioniert, gibt es direkt bei JägerInnen, FörsterInnen oder bei gut sortierten FleischerInnen.

Unter www.wildbret.at sind regionale, zertifizierte Wildbret-AnbieterInnen, die ausschließlich Fleisch von heimischen Wildtieren verkaufen, gelistet und über die Postleitzahl abrufbar. Durch den Kauf regionalen Wild-

brets fallen keine weiten Transportwege an und man kann davon ausgehen, dass die Tiere ausschließlich natürliche Nahrung ohne Ergänzungsmittel aufgenommen haben.

Wildbret ist aus bewusstem Fleischkonsum nicht wegzudenken, da Wildtiere bis zum Zeitpunkt der Erlegung unter den wohl artgerechtesten Bedingungen leben – sämtliche negative Effekte von fragwürdiger Fleischproduktion wie Massentierhaltung oder Tiertransporte entfallen.

Wildbret erhalten Sie bei JägerInnen oder Forstbetrieben im Wienerwald www.wildbret.at.

Wandertipp Ottakringer Wald

Der Ottakringer Wald liegt im Westen von Wien und bietet ein dichtes Netz an Wander- und Spazierwegen. Starten Sie bei der Feuerwache Steinhof (V) folgen dem gelb markierten Weg und kreuzen Sie die Johann-Staud-Straße. Gehen Sie den gelb markierten Weg weiter bergauf und passieren Sie die Waldschule (III) und die Jubiläumswarte (IV). Ab hier folgen Sie dem grünen Weg. Durchqueren Sie den Wald und folgen dem Seglerweg bergab bis zur

Wickelgasse. Biegen Sie hier nach links und folgen Sie dem roten Waldweg Richtung Schloss Wilhelminenberg. Er führt Sie zurück zur Johann-Staud-Straße, der Sie wieder bergab bis zur Feuerwache folgen. Entlang der Strecke können Sie nicht nur die heimische Flora und Fauna wie Feuersalamander, Kleiber oder Buchfink entdecken, sondern auch Sehenswürdigkeiten wie den Rundtempel (I), Schloss Wilhelminenberg, die Jubiläumswarte und die Otto-König Warte (II) betrachten.



OpenStreetMap-Mitwirkende

ABO-INFORMATIONEN

Sie möchten regelmäßig über die Aktivitäten und Veranstaltungen im Biosphärenpark Wienerwald informiert werden?

Registrieren Sie sich für Ihr kostenloses Abo unserer Informationszeitschrift „Das Blatt“ (zweimal pro Jahr) und den elektronischen Newsletter unter www.bpww.at.

Haben Sie Fragen oder Anliegen zum Biosphärenpark?

Auf www.bpww.at finden Sie Antworten auf häufig gestellte Fragen. Oder kontaktieren Sie uns per E-Mail an office@bpww.at.

VERANSTALTUNGEN IM BPWW

Die ruhige Jahreszeit im Wald

21. Jänner und 18. Februar 2017

Geführter Familienspaziergang im Winterwald, 1170 Wien

Treffpunkt:

Rohrerhüttenweg (Exelbergsiedlung), 1170 Wien Neuwaldegg

Infos und Anmeldung:

info@walderlebt.at, 0699/192 489 64

Waldwoche im Naturpark Purkersdorf für Kinder von 6 bis 12 Jahren

6. bis 10. Februar 2017

Treffpunkt:

Parkplatz beim Eingang Kellerwiese, 3002 Purkersdorf

Infos und Anmeldung:

info@waldwildnis.at, 0650/79 77 999

KreaTIEFE HöhenFLÜGE:

Künstlerische Wald-Ausflüge in der Villa Wiental

4. März 2017

Treffpunkt:

Villa Wiental, Dr. Niedermayergasse 10, 3021 Pressbaum

Infos und Anmeldung:

gisela.hollborn@aon.at, dieter.halama@aon.at

Bau von Trockensteinmauern

23. bis 25. März 2017

Trockensteinmauerkurs in Wien Döbling

Infos und Anmeldung: office@bpww.at, 02233/54 187

Laufend aktuelle Veranstaltungen finden Sie auf der Website des Biosphärenpark unter www.bpww.at

PARTNER – ORGANISATIONEN, MIT DENEN WIR LAUFEND ZUSAMMENARBEITEN ODER AKTUELL PROJEKTE DURCHFÜHREN



ALLE UNSERE PARTNER UND LINKS DAZU FINDEN SIE AUF UNSERER HOMEPAGE WWW.BPWW.AT